

**Einladung zu
den auf den 15.
und 16. April
1886
angeordneten ...**

Julius Schubring,
Eschenburg
(Oberlehrer.)



97 7272

Einladung

zu den

auf den 15. und 16. April 1886

angeordneten

öffentlichen Prüfungen und Redeübungen

der

Schüler des Katharineums zu Lübeck

von

Dr. Jul. Schubring,
Direktor und Professor.

Inhalt:

Wie hat Ovid einzelne Wörter und Wortklassen im Verse verwendet? Ein Beitrag zur
Echtheitsfrage der Heroides des Ovid, von Oberlehrer Dr. Eschenburg.
Schulnachrichten, vom Direktor.

1886. Progr. No. 668.

Lübeck 1886.
Druck von Gebrüder Borchers.

PA6552

S3

Wie hat Ovid einzelne Wörter und Wortklassen im Verse verwandt?

Ein Beitrag zur Echtheitsfrage der Heroides des Ovid.

Die vorliegende Arbeit ist als eine Fortsetzung meiner Schrift: *Metrische Untersuchungen über die Echtheit der Heroides des Ovid*, Programm des Katharineums Lübeck 1874, zu betrachten. In der genannten Schrift wies ich nach, daß die acht sicher echten Briefe in ihrer metrischen Technik genau mit den *Carmina amatoria* des Ovid übereinstimmen, während sie von den übrigen Distichen desselben und den *Metamorphosen* in mancher Hinsicht abweichen. Sodann zu den *Heroides* übergehend, deren Echtheit bezweifelt wird, fand ich in denselben eine Reihe metrischer Lizenzen, die unser Dichter in den acht echten Briefen und den *Carmin. amator.*, wenn auch nicht in den übrigen Distichen und den *Metamorphosen*, vermieden hat. Indem ich ferner nach Lachmanns¹⁾ Vorgang von der Voraussetzung ausging, daß Ovid alle seine *Heroides* um dieselbe Zeit geschrieben haben müsse, glaubte ich in den zweifelhaften *Heroides* dieselbe strenge Technik des Versbaues, wie in den sicher echten erwarten zu müssen, und da ich sie nicht fand, so schloß ich auf Unechtheit derselben. Allein Riese bemerkt in der Rezension meiner Arbeit²⁾ mit Recht, daß es durchaus nicht erwiesen sei, daß Ovid alle Briefe gleichzeitig geschrieben haben müsse. Er könne auch recht wohl die angezweifelten *Heroides* erheblich später als die acht echten und die *Carmina amatoria* verfaßt haben.

¹⁾ Berliner Sommerkatalog 1848. Kleinere Schriften von Lachmann Bl. II p. 56 ff.

²⁾ Bursians Jahresbericht über die Litteratur zu Ovid 1874 und 1875 p. 234 ff. cf. Jahns Jahrbücher 1874 p. 569.

Ich glaubte deshalb die Echtheitsfrage noch weiterer objektiver Prüfung unterziehen zu müssen. Wie wenig nämlich diese vielfach erörterte Frage durch Vortragen subjektiver Ansichten gefördert wird, hat erst kürzlich wieder Riese (Bursians Jahresbericht Bd. 14 p. 245) mit Recht betont. Während Wilamowitz (Liber Nucis Comm. phil. in honorem Th. Mommseni Berlin 1877 p. 391) meint, es gehöre ein sehr guter Magen dazu, die letzten Heroiden zu verdauen, nennt Bährens (Poet. lat. min. I p. VII) sie Gedichte, „*quae causis plane dubiis nullisve poetae Sulmonensi abiudicentur*“.

Ich untersuchte also, wie Ovid einzelne Wörter, Wortklassen und Wendungen an den verschiedenen Stellen des Verses verwandt hat und verglich dann mit den gewonnenen Resultaten die Technik der zweifelhaften Heroiden. Es schien mir notwendig, auch die übrigen Elegiker, Catull, Tibull, Lygdamus und Propertius mit in die Untersuchung hineinzuziehen, da gerade durch den Vergleich mit diesen Dichtern die Eigentümlichkeiten der Ovidischen Technik um so deutlicher hervortreten. Hierbei gewährte mir mannigfache Anregung das vortreffliche Buch von A. Zingerle: Ovidius und sein Verhältnis zu den Vorgängern und gleichzeitigen römischen Dichtern Heft I Innsbruck 1869, desgleichen die Schrift von W. Zingerle: Untersuchungen zur Echtheitsfrage der Heroiden Ovids Innsbruck 1878. Die Metamorphosen habe ich nur im zweiten Kapitel meiner Abhandlung, welches über den Gebrauch einzelner Wörter und Wortklassen am Schluss des Hexameters handelt, berücksichtigt. Die ep. Sapphus ist ganz unberücksichtigt geblieben.

Kapitel I.

Über den Gebrauch einzelner Wörter und Wendungen im Anfang des Hexameters und Pentameters.

I. *ei mihi*.

Schon Leo Seneca I p. 68 und dann Birt Göttinger gelehrte Anzeigen 1882 p. 861¹⁾ haben die Bemerkung gemacht, daß Ovid *ei mihi* stets am Versanfang hat. Es findet sich an folgenden Stellen: her. ed. Riese 2, 106. 5, 60. 11, 112. amores 1, 6, 52. 14, 54. 2, 3, 1. 5, 4. 18, 20. 19, 34. ars amandi 1, 672. 741. 2, 274. 3, 737. fast. 3, 506. 618. trist. 1, 1, 2. 2, 45. 6, 29. 9, 36. 2, 343. 3, 2, 23. 8, 24, 12, 51. 4, 3, 11. 5, 1, 20. ex Ponto 1, 2, 7. 2, 2, 5. 4, 6, 4. 8, 13. also neun und zwanzig mal.

¹⁾ cf. Bursian Jahresbericht Bd. 31 p. 181.

Catull 76, 21 ed. Haupt, Tibull 2, 1, 70. 6, 28 ed. Haupt und Lygdamus 6, 33 ed. Haupt gebrauchen ei mihi ebenfalls nur im Anfang des Hexameters oder Pentameters, Properz dagegen im Anfang nur 5, 1, 58 ed. Haupt, an andern Stellen dreimal:

- 1, 3, 38 languidus exactis ei mihi sideribus.
- 2, 4, 1 his saltem ut teneat iam finibus! ei mihi si quis
- 5, 8, 48 Lanuvii ad portas ei mihi solus eram.

In den zweifelhaften Heroiden finden wir ei mihi im Anfang des Verses her. 3, 14, 9, 145, 12, 7, 13, 48, 15, 233, 16, 90, 17, 125, 19, 107, also achtmal, dagegen einmal in der Mitte:

her. 16, 246 ibit per gladios ei mihi noster amor.

2. da veniam. ¹⁾

Auch da veniam kommt in den echten Distichen Ovids nur im Versanfang vor: her. 4, 156, 7, 103. a. a. 2, 38, fast. 4, 755, trist. 5, 1, 65, ex Ponto 1, 7, 22, 2, 7, 7, 3, 9, 55, 4, 2, 23, 15, 32. Derselbe Gebrauch findet in den zweifelhaften Heroiden statt: her. 16, 225, 18, 4, 149²⁾.

3. i nunc. ³⁾

Eine dritte Wendung, die sich bei Ovid nur im Versanfang findet, ist i nunc: her. 4, 127, amor. 1, 7, 35, a. a. 2, 222, 635, ex Ponto 1, 3, 61. Ebenso her. 3, 26, 9, 105, 12, 104, 16, 57⁴⁾.

4. Di melius. ⁵⁾

Auch di melius hat Ovid nur im Versanfang gebraucht: am. 2, 7, 19, a. a. 2, 388, rem. 439, Ibis 23. In den zweifelhaften Heroiden begegnet es uns zweimal, ebenfalls im Versanfang her. 3, 125, 16, 30⁶⁾.

5. certe ego.

Schließlich erwähne ich hier noch die Redensart certe ego. Sie kommt vor her. 1, 115, 18, 81, am. 1, 6, 19, rem. 781, fast. 4, 725, 727, trist. 4, 5, 13, Ibis 129

¹⁾ cf. W. Zingerle Untersuchungen zur Echtheitsfrage der Heroiden Ovids p. 64.

²⁾ Bei Catull, Tibull, Lygdamus und Properz findet sich diese Wendung überhaupt nicht.

³⁾ cf. W. Zingerle p. 48.

⁴⁾ Bei Catull, Tibull und Lygdamus begegnet uns i nunc gar nicht, bei Properz an zwei Stellen — 3, 29, 22, 4, 18, 17 —, beide Male am Anfang des Verses.

⁵⁾ cf. W. Zingerle p. 51.

⁶⁾ Catull, Tibull, Lygdamus haben di melius überhaupt nicht gebraucht, Properz einmal 5, 6, 65 di melius! quantus mulier foret una triumphus.

ex Ponto 1, 6, 11 an allen diesen Stellen im Anfang des Verses¹⁾. Nur her. 19, 178²⁾ lesen wir in der zweiten Hälfte des Pentameters höchst auffallend:

certe ego salvus ero.

5. forsitan.

Ich gehe zu denjenigen Wörtern und Wendungen über, die in den unzweifelhaft echten Distichen Ovids gewöhnlich, nicht immer, im Anfang des Verses stehen.

Das Wort forsitan hat Ovid im ganzen drei und sechzig mal gebraucht, davon im Anfang des Verses zwei und vierzig mal, nämlich: her. 1, 77. 2, 104. 4, 53. 7, 131. 10, 85. am. 1, 6, 45. 8, 39. 2, 6, 28. 3, 6, 100. 7, 36. 8, 21. a. a. 1, 483. 2, 286. 525. 3, 339. 438. 447. rem. 237. 419. 428. medic. 11. trist. 1, 1, 69. lib. 2, 19. 3, 1, 75. 7, 27. 8, 19. 4, 1, 37. 4, 47. 5, 5, 54. 10, 40. ex Ponto 1, 1, 78. 2, 5, 5, 63. 8, 69. 3, 3, 33. 6, 4. 41. fast. 2, 97. 381. 3, 3, 4, 465. 5, 261, dagegen an andern Stellen nur ein und zwanzig mal: her. 2, 14. a. a. 3, 422. trist. 1, 5, 18. 2, 575. 3, 3, 25. 87. 4, 14. 4, 4, 54. 5, 10, 50. Ibis 27. fast. 2, 498. 3, 318. 6, 72. ex Ponto 3, 4, 12. 28. 5, 23. 9, 9, 4, 9, 39. 120. 131. 13, 14.

Genau dasselbe Verhältnis finden wir in den zweifelhaften Heroiden. Hier findet sich forsitan im Anfang sechsmal — alher. 9, 131. 12, 175. 17, 17. 18, 57. 123. 165. —, an andern Versstellen dreimal — her. 19, 136. 141. 20, 6³⁾.

7. crede mihi.⁴⁾

Mit der Wendung crede mihi eröffnet Ovid den Vers sechzehnmal — am. 1, 8, 62. 2, 2, 51. a. a. 2, 717. 3, 664. trist. 2, 353. 3, 4, 25. 11, 61. 14, 49. 5, 6, 42. ex Ponto 1, 4, 10. 9, 37. 2, 6, 33. 7, 23. 3, 1, 61. 6, 21. 4, 12, 47. An andern Stellen des Verses begegnet sie uns neunmal — her. 11, 63. am. 1, 92. 3, 4, 11. a. a. 1, 66. 2, 464. 3, 653. fast. 1, 496. ex Ponto 2, 9, 11. 4, 2, 22.

In den zweifelhaften Heroiden finden wir crede mihi zweimal — 13, 153. 15, 238 — im Anfang, zweimal an andern Stellen — 15, 68. 16, 137⁵⁾.

¹⁾ Catull, Tibull, Lygdamus, Propert haben certe ego überhaupt nicht gebraucht.

²⁾ cf. meine observationes criticae in Propertium Bonnae 1865 p. 19.

³⁾ Catull und Lygdamus haben forsitan garnicht, Tibull einmal

1, 10, 13 nunc ad bella trahor et iam quis forsitan hostis,

Propert viermal und zwar immer im Anfang des Verses — 2, 9, 22. 3, 15, 54. 4, 20, 6. 23, 11 — gebraucht.

⁴⁾ cf. W. Zingerle p. 51.

⁵⁾ Von Catull and Lygdamus ist crede mihi nicht gebraucht, von Tibull einmal

4, 4, 3 crede mihi propra: nec te iam Phoebae pigebit,

von Propert fünfmal im Anfang — 1, 2, 7. 2, 5, 29. 3, 26, 53. 4, 9, 31. 19, 2 — zweimal sonst — 3, 11, 3. 33, 18.

8. di faciant.¹⁾

di faciant steht im Anfang des Verses in den echten Gedichten siebenmal — her. 2, 66. am. 2, 10, 30. rem. 785. trist. 4, 7, 9. 5, 13, 17. ex Ponto 1, 2, 97. 4, 4, 47 —, an andern Stellen viermal — Ibis 351. ex Ponto 1, 4, 49. 3, 1, 137. 4, 9, 3 —. In den zweifelhaften Heroiden kommt der Ausdruck zweimal vor — 13, 94. 19, 39 — beide Male im Anfang²⁾.

9. nescio.

nescio mit folgendem einsilbigem Pronomen bildet bei Ovid fünfzehnmal den ersten Daktylus — nescio quis her. 5, 128. am. 2, 5, 62. trist. 5, 3, 34. nescio quid am. 3, 4, 28. fast. 5, 246. ex Ponto 3, 5, 42. nescio quem her. 7, 122. 11, 26. am. 3, 6, 103. fast. 2, 398. nescio quam am. 1, 14, 49. ex Ponto 3, 2, 62. nescio quo am. 2, 9, 28. trist. 1, 2, 86. nescio qua ex Ponto 1, 3, 35 —, dreizehnmal den zweiten Daktylus³⁾.

Einem ähnlichen Verhältnis begegnen wir in den zweifelhaften Heroides. Fünfmal bildet hier nescio den ersten Daktylus — nescio quid 12, 212. 17, 82. 18, 192. nescio quo 16, 184. 226., fünfmal den zweiten — nescio quem 13, 63. 91. nescio quo 3, 78. nescio qua 18, 102. 19, 209⁴⁾.

10. utinam.

Ein Wort, das häufig den ersten Anapäst bildet, ist utinam. Ich finde es bei Ovid im Anfang des Verses acht und zwanzig mal — atque utinam am. 2, 17, 5. rem. 309. 466. fast. 6, 371. trist. 1, 9, 3. 2, 557. 3, 3, 59. 4, 3, 39. 5, 1, 19. 7, 23. ex Ponto 4, 7, 13. 9, 51. 11, 5. 15, 21. Ibis 443. o utinam her. 1, 5. 4, 125. 11, 21. am. 2, 5, 7. 11, 5. 15, 9. 3, 6, 73. trist. 4, 4, 87. fast. 3, 477. hos utinam trist. 3, 5, 55. sic utinam trist. 5, 12, 67. possim utinam fast. 6, 656. sint utinam ex Ponto 3, 1, 165. An andern Stellen des Verses findet es sich bei Ovid vierzehnmal — her. 6, 21.

¹⁾ cf. W. Zingerle p. 72.

²⁾ Catull, Tibull, Lygdamus haben diese Wendung gar nicht, Propert zweimal

2, 9, 24 di faciant, isto capta frange viro.

4, 16, 25 di faciant, mea ne terra loquet ossa frequenti,

³⁾ Die Stellen sind angegeben in meinen observationes criticae in Propertium p. 29.

⁴⁾ Bei Catull lesen wir nescio im ersten Daktylus 80, 5, bei Tibull 1, 5, 75. 6, 6, bei Propert 3, 25, 32. 34, 66. Im zweiten Daktylus finde ich es bei Tibull einmal, bei Propert viermal cf. meine observationes criticae in Propertium p. 29 und 30.

7, 49, 89, 181, 10, 99, am. 3, 12, 17, trist. 1, 9, 55, 5, 4, 13, ex Ponto 1, 4, 57, 5, 28, 8, 49, 4, 6, 19, 11, 21, 14, 43.

Nicht ein gleiches Verhältnis tritt uns in den zweifelhaften Heroïden entgegen. Hier begegnet uns *utinam* im Anfang des Verses nur dreimal — *atque utinam* 15, 134, 19, 176, o *utinam* 18, 115., an andern Versstellen fünfmal — 8, 81, 12, 121, 16, 185, 17, 49, 18, 171).

II. est aliquid. *)

est aliquid hat Ovid im Anfang des Verses elfmal gebraucht — her. 4, 29, a. a. 1, 230, rem. 480, trist. 1, 2, 53, 5, 1, 59, fast. 1, 484, 6, 27, ex Ponto 2, 7, 65, 8, 9, 10, 39, 3, 4, 18., im Verse selbst nur einmal — her. 11, 11. Die zweifelhaften Heroïden bieten uns ein Beispiel der genannten Wendung. Wir lesen her. 3, 131 *est aliquid collum solitis tetigisse lacertis*).

12. precor.

Das letzte Wort, das wir hier zu erwähnen haben, ist *precor*. Ovid hat es sehr oft im Anfang des Verses gebraucht, entweder so, daß es die erste Thesis, oder so, daß es die zweite Hälfte der ersten Thesis und die zweite Arsis ausfüllt. Ich finde *precor* im Anfang des Verses ein und sechzig mal und zwar mit vorausgehender langer Silbe drei und dreißig mal — her. 1, 101 *di precor* 2, 103 *quid precor* 6, 17 *quid precor amores* 1, 6, 3 *quod precor remedia* 75 *te precor* 274 *iam precor* fast. 3, 632 *quam precor* 4, 775 *quae precor* 5, 249 *fer precor* trist. 1, 7, 25 *nunc precor* 9, 15 *haec precor* 10, 33 *haec precor* 2, 27 *his precor* 183 *non precor* 572 *his precor* 3, 1, 77 *di precor* 11, 50 *da precor* 12, 45 *is precor* 4, 1, 53 *sint precor* 4, 49 *nunc precor* 7, 11 *quod precor* 5, 2, 78 *sed precor* 13, 19 *quod precor* Ibis 69 *huc precor* 474, 624 *sic precor* 636 *his precor* ex Ponto 1, 2, 115 *vox precor* 2, 1, 55 *quod precor* 2, 39 *da precor* 5, 4 *te precor* 3, 3, 53 *dic precor* 4, 1, 8 *sit precor* —, mit vorausgehendem Trochäus acht und zwanzig mal — her. 7, 61 *vive precor* 161 *parce precor* 11, 122 *sparsa precor* amor. 1, 3, 1 *iusta precor* 3, 2, 72 *tende precor* fast. 1, 480 *sisto precor* 2, 451 *parce precor* 4, 921 *parce precor* 5, 378

*) Catull hat *utinam* im ersten Anapäst garnicht, sonst 66, 93., Tibull im Anfang des Verses einmal — 1, 3, 2 — sonst zweimal — 2, 2, 17, 6, 15 — Lygdamus im Anfang einmal — 5, 27 — Propertz im Anfang sechszehnmal — 1, 3, 39, 8, 9, 9, 8, 11, 9, 16, 27, 2, 2, 15, 9, 47, 3, 13, 43, 14, 15, 15, 25, 16, 19, 24, 29, 32, 7, 33, 3, 5, 4, 33, 51. — sonst zweimal — 4, 13, 59, 5, 3, 45—.

*) cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 34 und 130.

*) Bei Catull, Tibull, Lygdamus, Propertz finde ich kein Beispiel von *est aliquid*.

sparge precor 412 **vive** precor 6, 548 **ite** precor trist. 1, 2, 3 **neve** precor 10, 46 **mite** precor 2, 179 **parce** precor 201 **unde** precor 3, 11, 32 **parce** precor 4, 10, 89 **scite** precor 5, 2, 53 **parce** precor Ibis 89 **quaeque** precor ex Ponto 1, 2, 57 **saepe** **precor** 10, 41 **ferre** precor 2, 8, 25 **parce** precor 75 **vera** precor 3, 4, 114 **verba** **precor** 5, 30 **saepe** precor 8, 20 **hoste** precor 4, 9, 72 **vota** precor 12, 49 **ipse** precor.

Überblickt man die zuletzt angeführten acht und zwanzig Beispiele, so erkennt man, dafs in zwölf Fällen dem Worte precor ein Imperativ Präsens im Singular vorausgeht.

An andern Versstellen findet sich precor nur sieben und dreifsig mal — her. 1, 111. 5, 25, 150. amores 1, 4, 2, 2, 13, 11. 3, 2, 2, 6, 65. 9, 67. fast. 3, 27. 428. 4, 247. 5, 230. 693. 6, 161. 219. 536. trist. 1, 2, 70. 10, 1. 13. 11, 24. 3, 1, 57. 2, 29. 4, 32. 5, 28. 13, 26. 4, 3, 7. ex Ponto 1, 2, 63. 6, 17. 7, 6. 9, 6. 10, 19. 2, 3, 96. 6, 15. 3, 2, 2. 3, 108. 6, 38. 4, 8, 10. —

Ein ähnliches Zahlenverhältnis findet in den zweifelhaften Heroiden statt. In denselben kommt precor im Anfang des Verses elfmal vor — fünfmal mit einem Imperativ Präs. im Singular vor precor — her. 8, 27 vir precor 13, 49 di precor 15, 11 parce precor 16, 220 terra precor 17, 45 parce precor 64 flecte precor 218 quam precor 18, 188 sisque precor 19, 58 quaeque precor 117 parce precor 215 nube precor, an andern Stellen des Verses fünfmal — her. 3, 125. 12, 77. 13, 77. 88 16, 111. —

Dagegen stimmen die übrigen Elegiker, besonders Tibull, in dem Gebrauch von precor nicht mit Ovid überein. Catull hat es garnicht, Tibull fünfmal im Anfang¹⁾, dagegen elfmal an andern Versstellen²⁾, Lygdamus einmal im Anfang³⁾, sonst nicht, Propertius dreimal im Anfang⁴⁾, sonst zweimal⁵⁾.

Kapitel II.

Über den Gebrauch einzelner Wörter und Wortklassen am Schluß des Hexameters.

Ich beginne mit einer Eigentümlichkeit Ovids, auf die ich durch A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger p. 17 ff. aufmerksam gemacht worden bin. Unser Dichter

¹⁾ 1, 3, 93 hoc precor 8, 51 parce precor 9, 40 sed precor 2, 5, 4 nunc precor 4, 5, 12 tum precor

²⁾ 1, 2, 12. 3, 4. 5. 83. 6, 56. 2, 1, 25. 82. 3, 74. 5, 18. 6, 29. 53.

³⁾ 6, 27 quid precor.

⁴⁾ 2, 9, 38 tela precor 5, 3, 63 ne precor 3, 33 vos precor.

⁵⁾ 3, 24, 51. 4, 4, 12.

hat nämlich die Präposition sine mit besonderer Vorliebe in die vierte Thesis des Hexmeters angesetzt und zwar meist so, daß sie den Pyrrhichius dieser Thesis ausfüllt, seltener so, daß das e von sine durch folgenden Vokal elidiert wird. Es sind in den echten Distichen im ganzen zwei und siebenzig Beispiele:

her.	1, 97 sine viribus uxor
	4, 31 sine crimine gessi
	77 sine arte capilli
	5, 109 sine pondere sneci
	10, 19 sine ordine curro
amores	1, 3, 13 sine crimine mores
	7, 51 sine sanguine vultu
	8, 67 sine munere noctem
	10, 15 sine sordibus annos
	2, 9, 15 sine amore puellae
	10, 11 sine fine dolores
	15 sine amore iacerem
	23 sine viribus artus
	11, 45 sine ordine carpatum
	12, 27 sine caede, Cupido
	3, 3, 19 sine pondere testis
	43 sine fraude liceret
	4, 39 sine crimine nati
	6, 3 sine remigis ictu
	8, 39 sine vomere fruges
medic.	63 sine cortice bulbos
a. a.	1, 119 sine more ruentes
	453 sine munere iungi
	519 sine sordibus unguis
	2, 467 sine ordine moles
	3, 133 sine lege capilli
	173 sine nubibus aer
	249 sine gramine campus
	359 sine compare bellat
remed.	37 sine crimine mortis
	147 sine vulnere nervos
	333 sine voce puella

- 671 sine lite, iubeto
 773 sine coniuge Creten
- fast. 1, 111 sine imagine moles
 165 sine litibus esset
 405 sine pectinis usu
 2, 845 sine lumine movit
 3, 551 sine vindice regnum
 727 sine honore fuerunt
 841 sine matre paterni
 4, 335 sine labe iuvencam
 441 sine nomine flores
 5, 231 sine matre Minerva
 241 sine coniuge mater
 615 sine cornibus ullis
 639 sine inoenibus herbas
 6, 173 sine fraude natabat
 747 sine vulnere reddam
- trist. 1, 2, 75 sine fine parandi
 3, 89 sine funere ferri
 2, 63 sine fine reliqui
 95 sine crimine index
 105 sine veste Dianam
 369 sine amore Menandri
 3, 2, 5 sine crimine prodest
 3, 45 sine honore sepulcri
 10, 75 sine arbore campos
 14, 13 sine matre creata
 4, 2, 13 sine crimine castos
 8, 33 sine labe peractis
 10, 71 sine crimine coniunx
 5, 2, 65 sine frigore caelum
 14, 21 sine crimine mansit
- Ibis 205 sine fine beatum
- ex Ponto 1, 10, 23 sine fine dolores
 2, 7, 49 sine labe peracta est
 8, 63 sine fine cavete

- 3, 6, 45 sine nomine volbis
 9, 53 sine ordine iunxi
 4, 3, 1 sine nomine crimen
 8, 53 sine carmine nosset¹⁾.

An andern Stellen des Distichons hat unser Dichter sine seltener gebraucht, nämlich nur ein und vierzig mal. Ich lasse der Übersicht wegen die ganzen Verse folgen:

- amor. 1, 4, 19 verba superciliis sine voce loquentia dicam:
 2, 9, 15 tot sine amore viri, tot sunt sine amore puellae:
 14, 3 si sine Marte suis patiuntur vulnera telis
 3, 3, 23 aut sine re nomen deus est frustra que timetur
 7, 49 quo mihi fortunae tantum? quo regna sine usu?
 9, 8 et fractos arcus et sine luce facem.
 13, 10 ara per antiquas facta sine arte manns.
- a. a. 1, 106 simpliciter positae; scena sine arte fuit.
 122 pars laniat crines, pars sine mente sedet:
 514 sit bene conveniens et sine labe toga;
 3, 79 nostra sine auxilio fugiunt bona. carpite florem,
 250 et sine fronde frutex et sine crine caput.
 258 est illis sua dos, forma sine arte potens.
 411 nunc ederae sine honore iacent, operataque doctis
- rem. 140 contemptaque iacent et sine luce faces.
 244 dum perdat vires sitque sine igne cinis.
 350 fallit enim multos forma sine arte decens.
- fast. 1, 251 proque metu populum sine vi pudor ipse regebat:
 2, 89 et sine lite loquax cum Palladis alite cornix
 564 ture vacent arae stentque sine igne foci.
 3, 293 nec sine vi tradent: adhibeto vincula captis.
 369 ter tonuit sine nube dens, tria fulmina misit.
 4, 9 quae decuit, primis sine crimine lusimus annis:
 5, 46 et praestat sine vi scepra timenda Iovi.
 306 causa est, quod Phoebes ara sine igne fuit.
- trist. 2, 110 parva quidem perit, sed sine labe, domus:
 3, 3, 45 sed sine funeribus caput hoc, sine honore sepulcri

¹⁾ In den Metamorphosen steht sine in der vierten Thesis des Hexameters sieben und sechzig mal.

- 4, 43 vive sine invidia mollesque inglorius annos
 10, 75 aspiceres nudos sine fronde, sine arbore campos:
 4, 3, 47 denique, uti vixi, sine crimine mortuus essem,
 6, 44 in circumspectu stat sino fine sui.
 5, 5, 52 Penelope felix, sed sine laude foret.
 7, 33 cum bene devovi, nequeo tamen esse sine illis
 Ibis 249 neve sine exemplis aevi cruciere prioris:
 ex Ponto 1, 2, 143 nos quoque praeteritos sine labe peregrinus annos:
 2, 2, 116 et qui fulmineo saepe sine igne tonat;
 11, 19 ergo quod fuerat stimulis fortuna sine ullis,
 3, 2, 88 cetera pars concors et sine lite fuit.
 3, 40 id quoque in extremis et sine pace locis.
 6, 22 nec semper laesos et sine fine premitunt.

Ein ganz ähnliches Verhältnis herrscht in den zweifelhaften *Heroiden*. In elf Fällen steht sine in der vierten Thesis des Hexameters:

- her. 8, 7 sine vindice dixi
 9, 137 sine crimine amasti
 15, 201 sine pectore dotes
 16, 17 sine crimine vixi
 69 sine labe tenebo
 95 sine crimine fiat
 179 sine coniuge dormis
 17, 113 sine ordine raptim
 19, 35 sine fine nocebo
 225 sine crimine mores
 20, 1 sine murmure legi

in sieben Fällen an andern Stellen des Distichons:

- her. 3, 15 at lacrimas sine fine dedi rupique capillos:
 8, 41 ille licet patriis sine fine superbiat actis:
 87 parva mea sine matre fui; pater arma ferebat:
 15, 87 hanc faciem largis sine fine paratibus uti
 16, 14 dumque tenor vitae sit sine labe meae.
 19, 59 et decor et vultus sine rusticitate pendentes,
 182 sed, quae praestanda est et sine teste, fide.

Dafs dieser häufige Gebrauch von sine in der vierten Thesis des Hexameters bei Ovid nicht zufällig, sondern eine hervorragende Eigentümlichkeit des Dichters ist, geht deutlich aus einem Vergleich mit den übrigen Elegikern hervor. Während in Ovids Distichen sine in der vierten Thesis des Hexameters zwei und siebenzig mal an den andern Stellen des Distichons nur ein und vierzig mal vorkommt, ist das Verhältnis bei Catull, Tibull und Propert ein ganz anderes. Catull hat sine in der vierten Thesis des Hexameters garnicht, sonst dreimal:

64, 290 non sine nutanti platano lentaque sorore

66, 34 non sine taurino sanguine pollicita es.

97, 5 nam sine dentibus est. dentis os sesquipedalis,

Tibull in der vierten Thesis des Hexameters einmal:

1, 2, 75 sine amore secundo

sonst zweimal:

1, 8, 6 perdocuit multis non sine verberibus.

2, 3, 32 fabula sit mavult quam sine amore deus.

Propert in der vierten Thesis des Hexameters viermal:

5, 4, 53 sine matris honore

7, 63 sine fraude maritae

11, 45 sine crimine tota est

79 sine testibus illis

sonst achtzehnmal:

2, 6, 10 me tener in cuneis et sine voce puer:

9, 50 Thebani media non sine matre luces.

3, 12, 3 hic primum vidit sine sensu vivere amantes

22, 26 et caelum nocta bis sine rege fuit:

32, 32 et sine decreto viva reducta domum est.

4, 2, 24 excidet; ingenio stat sine morte decus.

6, 5 omnis enim debet sine vano nuntius esse,

8, 10 nam sine amore gravi femina nulla dolet.

38 sit socer aeternum nec sine matre domus!

10, 5 transeat hic sine nube dies, stent aere venti,

13, 50 aurum lex sequitur, mox sine lege pudor.

5, 1, 6 nec fuit opprobrio facta sine arte casa,

3, 36 quot sine aqua Parthus milia currat equus.

- 5, 56 istius tibi sit surda sine aere lyra.
 8, 20 si sine me, famae non sine labe meae.
 40 et facilis spargi munda sine arte rosa.
 9, 13 nec sine teste deo: furem sonnere iuvenis,

Wir wenden uns jetzt zu denjenigen Wörtern, die unser Dichter mit Vorliebe im fünften Fuß des Hexameters verwandt hat. Zunächst sind hier die Adjectiva auf *bilis* *) zu nennen. Die Elegiker vor Ovid haben diese Wörter an der bezeichneten Stelle nur sehr wenig angewandt. Ich finde bei Catull drei Beispiele 62, 13 memorabile 64, 115 inobservabilis 68, 91 miserabile, bei Tibull eins 4, 1, 18 mirabile, bei Lygdamus eins 4, 63 mutabilis, bei Propertius drei 3, 30, 11 exorabilis 5, 1, 101 impetrabile 7, 51 revolubile. Dagegen begegnen sie uns bei Ovid in großer Menge: her. 4, 89 durabile 5, 103 reparabilis 143 medicabilis 6, 49 spectabilis 7, 49 mutabilis 133 miserabilis am. 1, 5, 23 laudabile 6, 59 moderabile 8, 49 volubilis 59 spectabilis 10, 21 mercabilis 14, 55 reparabile 2, 18, 25 miserabilis 37 nobile 3, 3, 37 miserabilis 6, 89 nobile 9, 9 miserabilis a. a. 1, 737 miserabilis 2, 107 amabilis 723 amabile 3, 223 nobile 289 inamabile 407 venerabile remed. 101 sanabile 123 tractabilis 135 medicabilis 549 venerabile 571 nubile fast. 2, 541 placabilis 3, 31 mirabile 289 piabile 545 miserabilis 799 mirabile 4, 223 spectabilis 601 mutabile 611 habitabile 5, 115 nobilis Ibis 117 miserabilis trist. 1, 2, 51 miserabile 8, 15 venerabile 2, 141 placabile 3, 4, 51 habitabile 5, 31 placabilis 8, 85 spectabile 4, 2, 29 miserabile 5, 21 servabile 10, 65 inexpugnabile 5, 1, 5 flebile 5, 15 miserabile 7, 43 inamabilis 8, 15 volubilis 27 superabilis 12, 1 lacrimabile 13, 19 mutabile 14, 35 laudabilis ex Ponto 1, 1, 15 miserabilis 2, 53 miserabile 3, 26 medicabilis 6, 5 inamabilis 7, 41 excusabilis 49 mirabile 2, 2, 57 sanabile 59 narrabile 79 spectabilis 2, 3, 19 venerabile 5, 39 mirabilis 8, 25 indelebile 11, 13 laudabilis 3, 1, 77 laudabilis 3, 63 implacabilis 91 venerabile 99 nobile 9, 33 excusabile 4, 4, 5 miserabile 6, 3 miserabile 10, 77 imitabile 11, 1 excusabile 14, 31 vitabilis metam. 1, 16 innabilis 49 habitabilis 75 agitabilis 169 notabilis 190 immedicabile 223 dubitabile 379 reparabile 523 sanabilis 2, 145 mutabile 174 formidabilis 329 miserabilis 546 exorabilis 796 lacrimabile 825 immedicabile 857 formidabile 3, 301 inevitabile 358 resonabilis 396 miserabile 424 mirabilis 496 miserabilis 4, 158 mise-

*) cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 14 und 15. Poile in Jahrbücher für Philologie 1878 p. 638-640.

rabile 416 memorabile 451 implacabile 470 inamabile 614 memorabile 746 mirabile
 5, 67 penetrabile 118 miserabile 244 inexorable 258 mirabile 426 inconsolabile
 486 inexpugnabile 588 numerabilis 6, 12 memorabile 14 admirabile 90 miserabile
 166 spectabilis 294 evitabile 257 exitiabile 264 revocabile 582 miserabile 665 mise-
 rabile 7, 496 spectabilis 511 inexcusabile 680 iaculabile 705 spectabilis 8, 44 lacri-
 mabile 136 mirabile 199 mirabile 262 lamentabile 425 exitiabile 601 mirabile
 614 habitabilis 773 miserabile 774 miserabilis 9, 253 donabile 255 laetabile
 262 populabile 394 mirabile 759 optabile 784 sonabile 10, 189 immedicabile
 399 placabilis 608 memorabile 667 volubile 11, 52 flebile 53 flebile 302 nubilis
 692 miserabilis 733 miserabilis 767 inexpugnabile 12, 106 debilis 165 miserabile
 166 penetrabile 170 forabilis 608 insuperabile 13, 21 dubitabilis 421 miserabile
 619 flebile 856 penetrabile 14, 116 formidabilis 225 memorabile 406 mirabile 590 in-
 amabile 748 flebilis 751 miserabile 15, 807 insuperabile 890 habitabile 876 inledebile.

Im Ganzen hat also Ovid in seinen Distichen acht und siebenzig mal, in den Metamorphosen neun und achtzig mal Wörter auf *bilis* im fünften Fuße des Hexameters verwandt. Ziehen wir die zweifelhaften Heroiden zur Vergleichung heran, so finden wir hier ein ähnliches Verhältnis. Neumann ist hier im fünften Fuße des Hexameters ein Wort auf *bilis* gebraucht: her. 9, 127 spectabilis 12, 99 mirabile 12, 201 spectabilis 13, 51 miserabile 57 spectabilis 16, 135 nobile 18, 71 tractabile 19, 63 miserabile 209 volubile.

Gehen wir nun zu einer andern Wortklasse über, die Ovid mit Vorliebe im fünften Fuße des Hexameters verwendet. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger p. 16–18 weist darauf hin, daß unser Dichter sich der Substantiva mit dem Ausgango auf *men* sehr viel zur Bildung des fünften Daktylus bedient. Indes das thun seine Vorgänger Catull, Tibull, Lygdamus und Propertius schon. Zahlen mögen das beweisen. Catull hat im fünften Daktylus vier und dreißig mal ein Substantiv auf *men* gebraucht, Tibull ein und dreißig mal, Lygdamus sechsmal, Propertius fünf und sechzig mal. Ovid dagegen hat diese Wörter im fünften Daktylus in den echten Heroiden ein und zwanzig mal, in den amores sieben und zwanzig mal, in den Fasten ein hundert und sechs mal, in den Tristien sechs und siebenzig mal, in der Ibis elfmal, in den Briefen ex Ponto drei und sechzig mal angewandt.

Der Hauptunterschied zwischen Ovid und seinen Vorgängern liegt vielmehr darin, daß Ovid vier- oder fünfsilbige Substantiva auf *men* oft im fünften Daktylus verwendet. Das haben seine Vorgänger entweder garnicht oder nur selten gethan. In Catulls und Tibulls Distichen und bei Lygdamus finde ich kein Beispiel,

bei Propertius vier 3, 29, 15 ligamina 32, 41 examina 4, 5, 33 cacumina 5, 4, 51 cantamina, bei Catull in dem nur aus Hexametern bestehenden Gedicht 64 zwei Beispiele 340 certamine 394 certamine, bei Tibull in dem ebenfalls nur aus Hexametern bestehenden Gedicht 4, 1 vier Beispiele 34 volumina 88 certaminis 98 certamina 121 subtegrina. Die Zahl der Beispiele bei Ovid ist viel größer: her. 4, 27 libamina 10, 41 velamina 11, 39 medicamina am. 1., 5, 17 velamine 6, 29 munimine a. a., 1, 381 cacumina 629 certamina 2, 303 discrimina 491 medicamina 613 velamina 3, 137 discrimina 205 medicamina 257 velamina 629 acumine 647 medicamine medic. 67 medicamine 71 discrimine 77 medicamina 89 foramina romed. 185 examina 355 medicamina fast. 1, 379 examina 431 velamine 450 discrimine 605. 615 cognominis 2, 19 piamina 23. 35 purgamina 169. 303. 343 velamina 379 velamine 439 cacumina 731 certamina 3, 329 cacumina 333 piamina 733 libamina 747 examinis 4, 127 cacumina 147 velamine 163 acumine 211 imitamina 325 conamine 621 cognomine 835 fundamina 5, 243 medicamina 579 cognomina 6, 89 certaminis 227 purgamina 6, 269 fulcimine 697 foramina 713 purgamina trist. 1, 1, 117 volumina 3, 14, 19 volumina 4, 1, 71 certamina 2, 39 cognomina 5, 10, 13 cognomine 29 discrimine Ibis 537 cognomine ex Ponto 1, 1, 45 foramine 2, 73 molimina 4, 15 certamina 2, 5, 49 cognomino 4, 16, 17 cognomine, zusammen fünf und sechzig mal. Dazu kommen hundert zwei und zwanzig Beispiele aus den Metamorphosen: 1, 222 discrimine 277 hortamine 310, 317, 346 cacumina 446 certamine 457 gestamina 2, 67 moderamine 71 volumine 122 medicamine 130 curvamine 376 acumine 460 velamina 596 revocamina 792 cacumina 828 respiramina 3, 60 conamine 66 curvamine 84 acumine 192 velamine 341 temptamina 644 moderamina 672 curvamine 4, 30 foramine 115 velamina 123 foramine 255 cacumine 388 medicamine 445 imitamina 579 acumine 589 volumine 71 munimine 5, 64 certamina 301 certamine 314 certamina 337 certaminis 361 fundamina 594 velamina 640 cognomine 665 certamine 6, 42, 52 certamina 62 discriminis 64 curvamine 91 certamine 140 medicamine 311 cacumine 473 molimine 596 velamina 694 molimine 697 foramina 705 cacumina 7, 116 medicamina 311 medicamine 426 discrimine 558 velamina 791 certamine 803 cacumina 8, 20 certamina 194 curvamine 257 cacumine 328 certaminis 366 conamine 578 discrimina 707 cacumine 720 renovamina 747 cacumine 784 certamine 788 cacumine 9, 93 cacumina 342 oblectamina 389 cacumine 450 curvamina 552 examina 10, 140 cacumine 177 certamina 193 cacumine 242 discrimine 390 conamina 491 firmamina 517 discrimina 590 certamine 572 certaminis 578 velamine 584 certaminis 612 discrimine 727 simulamina 11, 72 acumina 412 oblectamina 590 curvamine 611 velamine 626 imitamine 12, 44 foramina 84 acumine 95 curvamine 103 irritamina 180 certamine 337 acumine

357 molimine 13, 19, 129 certaminis 212 munimine 291 caelamina 361 moderamine
 600 volumina 777 acumine 832 cacumine 14, 230 ligamina 285 medicamina 503 acumine
 792 bitumine 808 fundamine 15, 118 velamina 163 gestamina 200 imitamina 224 co-
 namine 396 cacumine 433 fundamina 510 cacumine 533 medicamine 721 volumina
 809 molimine.

In den zweifelhaften Heroiden finden wir nur dreimal, also verhältnismäßig
 selten ein viersilbiges Substantiv auf men im fünften Daktylus verwandt: 15, 157 certa-
 minis 255 certamine 18, 61 velamina.

Eine dritte Klasse von Wörtern, die hier genannt werden müssen, sind
 die Superlative auf *issimus*, *errimus*, *illinus*. Bei Catull finde ich dreimal
 solche Superlative zur Bildung des fünften Fußes des Hexameters verwandt
 — 64, 324 *clarissime* 78, 1 *lepidissima* 86, 5 *pulcherrima* —, bei Tibull viermal
 — 1, 9, 65 *stultissime* 4, 1, 8 *gratissima* 5, 7 *dulcissima* 6, 3 *laetissima* — bei
 Lygdamus einmal — 4, 93 *mitissima* — bei Propert viermal — 1, 2, 31 *gratissima*
 8, 31 *carissima* 4, 11, 33 *aptissima* 22, 39 *pulcherrima*. Wir sehen aus den
 angeführten Beispielen, daß Ovids Vorgänger die längeren Superlativformen zur
 Bildung des fünften Fußes des Hexameters im ganzen wenig verwandt haben.
 Weit häufiger Ovid, nämlich in den Distichen vier und neunzig mal, in den Meta-
 morphosen hundert sechs und dreißig mal. Davon entfallen vier Beispiele auf die
 echten Heroiden — 4, 125 *pulcherrime* 5, 3 *celeberrima* 11, 45 *pulcherrima* 59 *ca-
 rissima* — sechs auf die *amores* — 1, 8, 27 *formosissima* 2, 4, 25 *facillima* 5, 41 *si-
 millimus* 11, 55 *nitidissimus* 3, 3, 7 *artissima* 5, 5 *viridissima* — neunzehn auf die
ars — 1, 213 *pulcherrime* 241 *rarissima* 239 *tenerrima* 359 *laetissima* 431 *maestis-
 sima* 539 *novissima* 2, 25 *iustissime* 315 *formosissimus* 561 *notissima* 585 *fortissime*
 709 *fortissimus* 3, 117 *dignissima* 323 *iustissima* 385 *gelidissima* 443 *nitidissima*
 445 *tennissima* 447 *cultissimus* 523 *maestissima* 777 *longissima* — zwei Bei-
 spiele auf die *remedia* — 369 *altissima* 675 *fortissime* — ein und zwanzig auf
 die *Fasten* — 1, 163 *novissima* 241 *placidissima* 585 *gratissima* 2, 253 *densissima*
 703 *cultissimus* 3, 713 *celeberrima* 767 *gratissima* 867 *nitidissimus* 4, 13 *celeberrima*
 161 *pulcherrima* 277 *tutissima* 343 *celeberrima* 447 *carissima* 503 *maestissima*
 623 *dignissima* 669 *gratissima* 5, 45 *fidissima* 207 *nitidissimus* 265 *nitidissimus*
 413 *iustissime* 6, 477 *celeberrima* — zwei und zwanzig auf die *Tristien* — 1, 3, 71
nitidissimus 5, 3 *carissime* 9, 39 *maestissima* 41 *carissima* 2, 27, 147 *mitissime*
 199 *novissima* 3, 3, 27, 4, 53 *carissima* 6, 1 *carissime* 19 *iustissime* 7, 31 *doctissima*
 39 *dignissima* 11, 71 *miserrima* 13, 27 *novissima* 4, 3, 35 *mitissima* 7, 19 *carissime*
 10, 3 *uberrimus* 5, 2, 31 *novissima* 3, 43 *pulcherrime* 7, 5 *carissime* 10, 19 *densis-*



simus — zwei auf die Ibis — 527 novissima 557 doctissimus — achtzehn auf die Briefe ex Ponto — 1, 2, 81 pulcherrima 97 iustissimus 4, 45 fidissima 8, 21 fortissima 10, 15 verissima 2, 2, 31 miserrima 39 mitissime 3, 55, 4, 21 carissime 5, 15 doctissime 9, 5 mitissime 19 clarissimus 10, 49 celeberrimus 3, 1, 141 vacuissima 4, 51 carissima 4, 7, 29 fortissima 10, 3 carissime 12, 39 certissimus.

In den Metamorphosen sind es folgende Beispiele: 1, 161 avidissima 380 mitissima 406 simillima 486 carissime 561 fidissima 583 miserrimus 591 altissimus 746 celeberrima 771 novissima 2, 64 altissima 115 novissimus 137 tutissimus 210 altissima 363 novissima 517 brevissimus 591 notissima 807 miserrima 3, 50 altissimus 298 maestissimus 339 celeberrimus 344 pulcherrima 361 novissima 367 brevissimus 623 audacissimus 681 novissima 4, 18 formosissimus 55 pulcherrimus 89 uberrima 109 dignissima 143 carissima 151 miserrima 156 novissima 178 tenuissima 205 pulcherrima 209 formosissima 268 simillimus 281 fidissime 287 notissima 320 dignissime 348 nitidissimus 543 novissima 582 miserrima 663 clarissimus 725 tenuissima 767 fortissime 792 clarissima 5, 60 iunctissimus 129 ditissimus 184 plenissima 221 fortissime 224 timidissime 253 brevissima 261 gratissima 368 novissima 412 celeberrima 497 mitissima 540 ignotissima 6, 118 mitissima 155 felicissima 165 celeberrima 400 liquidissimus 7, 180 plenissima 399 iustissima 449 fortissime 457 firmissimus 622 rarissima 813 gratissima 831 miserrima 8, 49 pulcherrime 101 iustissimus 159 celeberrimus 719 fortissime 762 gratissima 771, 9, 9 pulcherrima 47 nitidissima 116 clementissimus 156 miserrima 330 notissima 363 miserrimus 492 pulcherrime 569 fidissime 716 laudatissima 10, 70 iunctissima 86 planissima 120 pulcherrime 207 fortissimus 270 celeberrima 373 novissima 522 formosissimus 597, 11, 256 novissima 296 novissimus 301 dotatissima 353 altissimus 415 fidissima 417 simillimus 421 carissime 459 miserrima 637 consuetissima 658 miserrima 727 carissime 757, 12, 203 novissima 367 gratissime 497 fortissima 556 gratissima 569 pulcherrime 581 gratissime 13, 32 simillimus 115 timidissime 278 fortissime 477 novissima 527 gratissima 539 simillima 735 gratissima 746 carissima 845 densissima 962, 14, 111 novissima 123 gratissima 221 gratissime 245 iustissime 329 brevissimus 373 pulcherrime 587 mitissimus 696 notissima 717 novissima 833 dignissima 15, 20 acceptissimus 130 praestantissima 201 simillimus 262 solidissima 297 planissima 678 pulcherrime 833 iustissimus.

Richten wir nunmehr unsere Blicke auf die zweifelhaften Heroiden, so begegnet uns auch hier eine verhältnismäßig häufige Verwendung der längern Superlativformen im fünften Fusse des Hexameters. Wir fanden in den echten

Distichen Ovids vier und neunzig, in den Metamorphosen hundert sechs und dreißig Beispiele, in den zweifelhaften Heroiden sind es zehn: 3, 71. 8, 97 pulcherrima 9, 159 sacerrima 167 novissima 13, 97 novissimus 14, 115 exiguissima 16, 71 acceptissima 17, 37 inmansuetissime 18, 131 laudatissima 9, 221 celeberrima.

Gehen wir jetzt zu den Wortformen, die unser Dichter im sechsten Fuße des Hexameters häufiger angewandt hat, über, so haben wir hier zunächst die Imperativformen auf *to*¹⁾ zu nennen. Ovid hat dieselben in dem eben bezeichneten Versfüße fünf und dreißig mal in den Distichen, dreizehnmal in den Metamorphosen gebraucht: am. 1, 4, 29 iubeto 8, 85 timeto 95 caveto 11, 19 iubeto 12, 5 memento 14, 41 abesto 2, 2, 19 putato 3, 14, 15. 45 negato remed. 217 memento 243 abesto 505 venito 579 caveto 671 iubeto 689 caveto a. a. 1, 139 sedeto 353 videto 591 caveto 737 esto 2, 63 timeto 107 esto 199 probato 201 memento 411 esto 3, 237 caveto 773 iaceto 801 caveto fast. 2, 441 inito 623 esto 5, 259 habeto 6, 127 esto trist. 1, 1, 49 memento 101 videto 3, 3, 53 putato 11, 29 memento metam. 2, 45 adesto 3, 13 vocato 285 rogato 290 suntto 563 abesto 5, 135 habeto 222 suntto 6, 503 redito 10, 543. 672 esto 11, 287 vocato 14, 724 memento 15, 333 timeto.

Auch in den zweifelhaften Heroiden findet sich ein öfterer Gebrauch dieser Imperativformen: 13, 65 caveto 67 memento 133 abesto 16, 255 iubeto 18, 87 esto 19, 219 videto¹⁾.

Eine zweite Wortklasse, die unser Dichter recht häufig im letzten Fuße des Hexameters verwandt hat, sind die Formen des Gerundiums und Gerundivums auf *andus*, *endus*, *andi*, *endi* etc. Ich finde derartige Hexameterschlüsse in den echten Gedichten Ovids zweihundert ein und vierzig mal, während Catull²⁾ nur

¹⁾ cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 13.

²⁾ Catull und Lygdamus haben die Imperative auf *to* im sechsten Fuße gar nicht, Tibull und Propert dagegen ziemlich oft gebraucht. Bei Tibull finden wir caveto 1, 2, 87. 6, 17. 4, 2, 3. faveto 4, 5, 9 memento 1, 8, 27 teneto 1, 10, 67 timeto 1, 5, 69, bei Propert memento 3, 13, 39. 19, 27 negato 3, 18, 3 timeto 3, 25, 33 valetto 3, 13, 13 venito 3, 22, 43 vocato 4, 13, 45.

³⁾ Catull 64, 397 nefando 76, 15 pervincendum 90, 1 nefando Tibull 2, 4, 21 paranda 4, 1, 203 canendi Propert 1, 10, 19 petenda 18, 15 flendo 3, 10, 19 canendo 4, 11, 55 verenda 13, 13 dandi 14, 31 rogandi 15, 37 trahendam 5, 1, 127 legenda 9, 25 piandos 53 verendo 11, 37 verandos 101 merendo.

dreimal, Tibull zweimal, Propert zwölftmal dieselben angewandt hat. In den zweifelhaften Heroiden finde ich den erwähnten Verschluss zehnmal.

Die Stellen bei Ovid sind folgende: her. 1, 57 morandi 95 edendi 4, 95 amandum 5, 7 ferendum est 141 medendi 145 creandis 6, 39 loquendi 125 ferendos 7, 15. 161 habendam am. 2, 4, 7 regendum 10, 33 arando 13, 11 verendi 14, 21 amando 3, 1, 15 amandi 47 ferendo 4, 11 vetando 6, 21 ferendae 11, 27 ferendis a. a. 1, 1 amandi 355 rogando 415 gerendis 589 bibendi 593 bibendo 613 amanda 693 ferendo est 2, 161 amandi 343 emendo 471 habendas 735 medendi 3, 251 doceandae 421 videndam 423 placendi 527 regendos 541 habendi 747 emendum est 755 edendi medicamina 23 placendi remedia 95 morando 133 vetando 169 colendi 513 amandi 645 tacendo fast. 1, 167 agendis 169 agendi 195 habendi 2, 115 vehendi 133 tuendo 797 loquendi 3, 209 rogandi 241 creandi 291 piandi 4, 113 placendi 221 secandi 327 sequendo 631 ferendo 683 ferendis 5, 3 eundum 111 videnda 6, 13 arandi 23 videndi 71. 303 precando 571 latendi 585 canenda est trist. 1, 1, 21 legendus 65 legendum 2, 75. 3, 7 parandi 9 legendi 5, 83 carendum est 8, 23 videndus 2, 107 luenda est 113 notanda 225 domanda 315 fatendum est 3, 1, 19 eundum 77 roganda est 2, 17 eundi 3, 57 ferendo 86 loquendo 6, 17 cavendo 13, 25 petendum 4, 1, 17 canendo 3, 71 tuendi 4, 65 nefandis 5, 19 ferendam 5, 1, 49 silendo 6, 31 verendus 10, 31 videndo 13, 27 loquendo 14, 45 monendo ex Ponto 1, 3, 45 amandi 57 timendus 6, 25 vocanda est 27 levandae 2, 2, 93 videndi 3, 35 petenda est 7, 35 verendum 10, 15 amandi 35 loquendi 37 loquendum 3, 1, 49 vivendum 129 rogandi 135 colenda 143 verendis 147 silenda est 3, 107 invandis 5, 29 legendo 4, 5, 15 videndi 37 tuendae 8, 3 rogando 21 precando 10, 79 domandi 12, 41 colendo 49 invandos 14, 27 timendos 15, 23 precando metam. 1, 57 habendum 131 habendi 421 morando 507 sequendi 659 habendus 681 loquendo 682 canendo 770 videndum 2, 91 timendo 183 rogando 411 trahendo 431 danda 519 nocendo 574 precanda 614 dolendi 728 eundo 780 videndo 820 sedendo 3, 279 loquendo 368 loquendi 551 querenda 577 tremendos 731 nefandis 4, 224 loquendi 539 verendam 695 ferendam est 5, 101 loquendo 113 canendo 185 petendo 260 videndi 394 legendo 402 vocando 415 roganda 457 nocendi 464 eundo 678 loquendi 6, 40 monendo 261 precando 263 rogandos 478 videndo 540 nefandos 601 nefandam 611 agendum 7, 34 videndo 37 precanda 390 fiendo 417 nocendi 526 medendi 569 bibendo 8, 86 nefanda 208 volandi 241 docendam 271 petendi 378 eundi 439 nefando 453 pianda est 623 fatendo 624 ferendo 644 fovendos 819 edendi 833 edendo 870 novandi est 9, 30 loquendo 110 nando 145 novandum est 198 iubendo est 199 agendo 270 verendus 557 timendi 559 loquendi 626 nefandum 649 sequendo 684 ferendo 10, 56

videndi 228 nefandis 534 colendo 542 monendo 628 ferendae 703 timendi 11, 84
 putando 286 precando 297 tenendae 345 dolendi 438 timendos 440 eundi 636 lo-
 quendi 12, 159 loquendi 263 canendo 407 fatendo 550 ferendum est 563 volandi
 570 silendo 605 cadendum 13, 12 loquendo 53 petendo 118 ferendo 119 habendus
 120 agendo 203 nefandus 214 alendi 376 agendum 377 petendum est 430 alendum
 463 tremenda est 478 tegendas 763 placendi 782 ferendis 828 bibenda 14, 152
 videnda 244 videnda est 246 vocandus 256 timenda 337 canendi 725 carendum
 835 videndi 15, 75 nefandis 116 tuendos 174 nefande 376 natando 403 ferendo est
 493 querenda 540 habendam 648 negandum.

Die Stellen in den zweifelhaften Heroiden sind folgende: 12, 59 nefandae
 123 edendos 149 videndi 14, 61 tenendo 15, 257 timendum 17, 147 nandi 159 nando
 18, 9 colendo 117 dolendo 19, 125 dolendi.

Kapitel III.

Über den Gebrauch einzelner Wörter und Wortklassen in der zweiten Hälfte des Pentameters.

A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger p. 20 macht darauf aufmerksam, wie Ovid oft im Anfang der zweiten Pentameterhälfte das Substantiv *causa* mit dem Genetiv eines Substantivs in *or* hat. Derartige Beispiele giebt es vierzehn — sie sind bei Zingerle nicht alle genannt —

her.	1, 16	causa timoris erat
am.	1, 4, 42	causa timoris erunt
	14, 14	causa doloris erant
	2, 6, 10	causa doloris Itys
	3, 1, 10	causa decoris erat
fast.	4, 246	causa furoris erat
	5, 248	causa timoris erat
	608	causa decoris erat
	6, 746	causa doloris ait
trist.	3, 3, 24	causa vigoris erit
	4, 70	causa timoris ero
	7, 26	causa ruboris eram
	8, 32	causa doloris abest
ex Ponto	1, 5, 60	causa laboris abest

Allein die oben angeführte Beobachtung läßt sich noch erweitern und die Regel vielmehr dahin fassen, daß bei Ovid das Substantiv *causa* mit einem an beliebiger Stelle des Verses stehenden Genetiv häufig im Anfang der zweiten Pentameterhälfte steht. In dieser Weise begegnet uns *causa* bei Ovid acht und dreißig mal:

her.	1, 16		<i>causa timoris erat.</i>
	4, 124	non ego tollendi	<i>causa, sed ille fuit.</i>
	7, 62		<i>leti causa ferere mei.</i>
am.	1, 4, 42		<i>causa timoris erunt.</i>
	10, 2		<i>belli causa duobus erat.</i>
	52	poenae	<i>causa monile fuit.</i>
	14, 14		<i>causa doloris erant.</i>
	2, 6, 10		<i>causa doloris Itys.</i>
	10, 30	leti	<i>causa sit ista mei.</i>
	3, 1, 10		<i>causa decoris erat.</i>
	7, 38	ille fuit vitii	<i>causa secunda mei.</i>
a. a.	3, 570		<i>flendi causa capillus erit.</i>
rem.	138	haec sunt iucundi	<i>causa cibusque mali.</i>
fast.	4, 246		<i>causa furoris erat.</i>
	5, 248		<i>causa timoris erat.</i>
	494	signi	<i>causa canenda mihi.</i>
	608		<i>causa decoris erat.</i>
	6, 746		<i>causa doloris ait.</i>
trist.	1, 1, 124	sed vereor tardae	<i>causa fuisse morae.</i>
	3, 3, 24		<i>causa vigoris erit.</i>
	4, 70		<i>causa timoris ero.</i>
	5, 44	cum poenae non sit	<i>causa eruenta meae.</i>
	7, 26		<i>causa ruboris eram.</i>
	8, 32		<i>causa doloris abest.</i>
	9, 24		<i>causa salutis erit.</i>
	4, 9, 28	sumendi	<i>causa sit ulla, velim.</i>
	5, 4, 14	ut non tristitiae	<i>causa dolenda foret.</i>
Ibis	188		<i>causa quietis eris.</i>
	316	mortis	<i>causa famesque tuae.</i>
	500	sitque Phalaeceae	<i>causa leaena necis.</i>

ex Ponto 1, 5, 60	causa laboris abest.
7, 28	studii causaque faxque mei:
2, 2, 54	non est confessi causa tuenda rei.
4, 1, 6	delicti tamen est causa probanda mei.
2, 14	haec mihi cunctandi causa Severe fuit.
5, 46	sic fuerit vestrae causa peracta viae.
9, 40	nam quid me poenae causa negata iuvet.
13, 42	miseræ causa fuere fugae.

Auch in den zweifelhaften Heroiden finden wir öfters — siebenmal — *causa* mit einem Genetiv im Anfang der zweiten Pentameterhälfte.

her. 9, 148	tu sceleris tanti causa superstes eris?
14, 4	est mihi supplicii causa fuisse piam.
15, 23	hae mihi tam longae causa fuere viae.
16, 68	culpa causa futurus eras.
216	causa timoris erit.
19, 22	dum fraudis nostrae causa feratur amor.
56	flammae causa fuere meae:

Catull, Tibull und Lygdamus haben das Substantiv *causa* mit einem Genetiv überhaupt nie angewandt, Properz im Anfang der zweiten Pentameterhälfte nur dreimal:

1, 18, 10	an nova tristitiae causa puella tuae?
2, 3, 35	olim mirabar, quod tanti ad Pergama belli
36	Europae atque Asiae causa puella fuit:
40	vel Priamo belli causa probanda fuit.

Hatten wir es eben bei *causa* mit einem kürzern Worte zu thun, das nur den ersten Trochäus der zweiten Pentameterhälfte ausfüllt, so richten wir jetzt unsere Blicke auf die zahlreichen fünfsilbigen Wortformen, die Ovid zur Bildung des ersten Daktylus und folgenden Trochäus der zweiten Pentameterhälfte verwendet.

Ich nenne zuerst die fünfsilbigen Formen der Substantiva auf *tas*:

amores 2, 4, 18	simplicitate tua
3, 3, 24	credulitate movet
14, 26	mobilitate tremat
30	credulitate frui

ars	1, 384	sedulitate placet
	2, 334	sedulitate modus
	372	commoditate viri
	662	proximitate boni
fast.	2, 158	virginitatis ait
	3, 380	calliditatis init
	668	sedulitatis anus
	4, 22	nobilitate trus
	202	fertilitate sua
	296	virginitate focus
	306	nobilitate fuit
	434	sedulitate labor
	5, 564	nobilitatis avos
	6, 78	posteritasque memor
	128	virginitatis habet
294	virginitatis habet	
804	nobilitate sua est	
trist.	1, 3, 88	utilitate manus
	5, 42	simplicitate fugam
	2, 112	nobilitate minor
	328	fertilitatis opus
	3, 5, 36	nobilitate fera
	6, 16	utilitatis iter
	4, 1, 38	utilitatis habet
	2, 14	virginitate focus
	4, 2	nobilitate genus
	32	nobilitatis erat
	9, 26	posteritatis eris
	ex Ponto 1, 1, 44	credulitate capi
	2, 2	nobilitate genus
	4, 24	posteritate ferat
5, 54	utilitatis habent	
6, 8	asperitasque fugit	
2, 2, 72	nobilitate minor	
3, 2	nobilitate premi	
8	utilitate probat	

	76 nobilitate fuit
5,	56 nobilitatis inest
6,	34 posteritatis eris
9,	18 nobilitatis opus
3, 2,	30 posteritate legar
	56 nobilitate nurus
	104 nobilitatis habent
3,	100 simplicitatis habes
4, 8,	48 posteritatis habet

Bei Catull finde ich nur ein Beispiel eines derartigen Pentameterschlusses
68, 116 virginitate foret

Bei Tibull, Lygdamus und Propertius finde ich keine Beispiele.

Man ersieht aus dieser Zusammenstellung, daß, wie Ovids Vorgänger sich der fünfsilbigen Formen der Substantiva auf *tas* in der zweiten Hälfte des Pentameters fast garnicht bedient haben, Ovid selbst in den frühern Gedichten sie selten — achtmal —, dagegen in den spätern häufig — ein und vierzig mal — an der betreffenden Stelle angewandt hat.

Verhältnismäßig ebenso zahlreich begegnen uns die genannten Wortformen im Pentameterschluss der zweifelhaften Heroiden:

12,	120 credulitatis ego
15,	56 virginitate rapi
	196 calliditate virum
	206 commoditate frui
	210 simplicitate viri
	270 posteritate ferēs
16,	52 nobilitate sua est
	176 commoditate viri
19,	126 calliditate puto

Unter den fünfsilbigen Adjektiven, deren Gebrauch im Pentameterschluss sich weit häufiger bei Ovid als bei den andern Elegikern findet, sind zuerst die auf *osus*¹⁾ zu nennen.

¹⁾ cf. W. Zingerle p. 70 Anm.

Catull, Tibull und Lygdamus haben fünfsilbige Adjektiva auf *osus* im Pentameterschluss überhaupt nicht, Properz zweimal:

3, 28, 10 *invidiosa dea est*

32, 46 *invidiosa minus*

Ovid hat sie viel häufiger:

her.	1, 88	<i>luxuriosa proci</i>
	2, 22	<i>ingeniosa fui</i>
	7, 118	<i>invidiosa locis</i>
	10, 114	<i>officiosa meas</i>
am.	1, 1, 14	<i>ambitiose novum</i>
	8, 62	<i>ingeniosa dare</i>
	9, 46	<i>desidiosus amet</i>
	11, 4	<i>ingeniosa notis</i>
	2, 4, 48	<i>ambitiosus amor</i>
	6, 18	<i>ingeniosa sonis</i>
	9, 2	<i>desidioso puer</i>
	3, 8, 8	<i>ingeniosus eo</i>
a. a.	46	<i>ingeniosa tuis</i>
	1, 134	<i>insidiosus manent</i>
	2, 34	<i>ingeniosus habes</i>
	254	<i>ambitiose manus</i>
rem.	3, 324	<i>officiosa novos</i>
	148	<i>insidiosus Amor</i>
	162	<i>desidiosus erat</i>
	620	<i>ingeniosa sumus</i>
	670	<i>litigiosa fora</i>
fast.	746	<i>luxuriosus amor</i>
	1, 266	<i>invidiosa seras</i>
	690	<i>luxuriosa suis</i>
	2, 660	<i>litigiosus ager</i>
	3, 434	<i>invidiosa fuit</i>
	840	<i>ingeniosa dea est</i>
	4, 188	<i>litigiosa vacent</i>
684	<i>ingeniosus ager</i>	
5, 112	<i>officiosa Iovis</i>	

	298	ambitiosa sumus
	6, 36	invidiosus erit
	172	luxuriosa clapes
	508	invidiosa sonis
trist.	1, 9, 18	ambitiosa domus
	2, 14	perniciosa suo
	288	ingeniosa suam
	342	ingeniosus eram
	4, 3, 68	ambitiosa suis
	7, 4	officiosa fuit
	5, 1, 28	ingeniosa malis
	68	perniciosa suo
	74	ingeniosus eram
	6, 32	imperiosa facit
	7, 28	ambitiosa mea est
Ibis	122	invidiosa tuae
	186	ingeniosus erit
	534	imperiosa Lyci
ex Ponto	1, 1, 20	officiosa venit
	2, 5, 64	ingeniose meo
	3, 1, 84	ambitiosa malis
	3, 28	invidiosa tibi
	6, 16	invidiosa deos
	56	officiosus ero
	4, 2, 6	officiosa vices
	6, 8	invidiosa pedem

In den zweifelhaften Heroiden begegnen wir dem besprochenen Pentameterschluss viermal:

16, 126	invidiosa mihi
17, 60	officiosa vias
19, 28	ingeniosus Amor
210	insidiosa notis.

Von den fünfsilbigen Adjektiven auf *lentus* findet sich bei Ovid nur *sanguinolentus*¹⁾ verhältnismässig oft in der zweiten Pentameterhälfte, nämlich drei-

¹⁾ cf. W. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 15 und 16.

zehnmal') — her. 6, 46. 7, 68. amor. 1, 12, 12. a. a. 1, 336. 414. 3, 242. fast. 2, 832. 3, 640. 4, 844. 5, 470. 6, 602. Ibis 4. 380 —.

Aus den zweifelhaften Heroiden habe ich zwei Fälle notiert:

3, 50 sanguinolenta virum
14, 60 sanguinolenta suae

Die dritte Klasse endlich von Adjektivformen, die Ovid gern und häufiger als die Vorgänger im Pentameterschluss verwendet, sind die fünfsilbigen Komparative.

Allerdings hat schon Catull derartige Pentameterschlüsse viermal gebraucht

68, 114 deterioris heri
148 candidiora notat
80, 2 candidiora nive
107, 6 candidiore nota,

indes, wie man sieht, dreimal mit Komparativformen von *candidus*, Lygdamus und Propert haben diese Formen garnicht, Tibull einmal

1, 7, 64 candidiorque veni.

Ovid aber hat sich einer fünfsilbigen Komparativform zur Bildung der zweiten Pentameterhälfte drei und fünfzig mal bedient.

Es sind folgende Stellen:

am.	2, 5, 50 deteriora daret
	6, 40 deteriora suis
	9, 10 ulteriora petit
	17, 14 inferiora licet
3,	2, 12 interiore rota
	4, 10 languidiora facit
	5, 30 fertilioris humum
	6, 66 ulteriora feres
	7, 8 candidiora nive
	66 languidiora rosa
	14, 32 interiorque torus
a. a.	1, 90 fertiliora tuo
	770 inferioris erat

1) Bei Catull, Lygdamus und Propert finde ich kein Beispiel, bei Tibull eins:

2, 6, 40 sanguinolenta lacus

- 3, 50 prosperiore lyra
 230 interiora tegas
 256 deteriora bonis
 382 uberiore viri
- fast. 1, 676 utliore cibo
- 3, 614 prosperiore dari
 778 liberioris iter
 800 posteriore fuit
- 4, 292 liberiore natat
 402 utliore cibo
 718 posteriora latent
 862 inferiora tuis
 946 liberioris habet
- 5, 332 liberiorque iocis
 532 ulteriora loqui
- trist. 1, 11, 34 turbidiora mari
 36 inferiora tua
 2, 74 uberiore canunt
 80 candidiore legi
 218 inferiora tuas
- 3, 4, 34 candidiore frui
 5, 22 prosperiore inves
- 4, 6, 28 cognitora gravant
 8, 32 posteriora gravant
 34 deteriore meae
- 5, 1, 72 barbariora loco
- ex Ponto 1, 3, 84 horridiorque locus
 10, 28 pallidiora nova
- 2, 2, 32 deterioris abest
 5, 38 candidiora nive
 8, 72 commodioris adest
- 3, 2, 78 barbariora loco
 3, 64 commodiore velit
 4, 34 frigidior loco
 110 divitiora sua
 7, 30 prosperiore frui

- 9, 38 *commodiore procer*
 4, 2, 20 *pauperiore fluit*
 10, 36 *asperiora fide*
 44 *languidiorque venit.*

In den zweifelhaften Heroïden finden wir einen fünfmaligen Gebrauch fünf-silbiger Komparative im Pentameterschluss:

- 8, 104 *liberiores malos*
 12, 140 *febiliora tuba*
 15, 34 *divitiora mei*
 146 *candiliora nive*
 16, 222 *uberiores feram.*

Richten wir zuletzt unsere Blicke auf den Gebrauch der fünf-silbigen Verbal-formen im Pentameterschluss, so ist ja bekannt, wie häufig Ovid und vor ihm schon die andern Elegiker einen fünf-silbigen Infinitiv Perf. Akt. zur Bildung der zweiten Hälfte des Pentameters verwandt haben.

Derartig gebildete Pentameterhälften begegnen uns

- bei Catull viermal
 Tibull ein und vierzig mal
 Lygdamus zweimal
 Propertz siebzehnmahl,

Bei Ovid in den echten Heroïden zehnmal
amores fünf und dreißig mal
ars sieben und zwanzig mal
remedia siebenmal
Fasten sechs und fünfzig mal
Tristien drei und vierzig mal
Ibis zweimal
ex Ponto sieben und zwanzig mal.

In den zweifelhaften Heroïden sind es zwei und dreißig Fälle:

- 3, 110 *deseruisse velis*
 118 *inrepuisse lyram*
 120 *sustinuisse coma*
 132 *admonuisse sui*
 8, 66 *delituisse loven*
 9, 2 *subenbuisse queror*

6	imposuisse iugum
60	opposuisse toris
66	deducuisse ptes
72	subcubuisse viro
74	pertimuisse minas
76	imposuisse manum
82	pertimuisse minas
86	incoluisse manum
12, 4	evoluisse meos
164	perdomuisse virum
186	procubuisse pedes
210	consuluisse viro
13, 24	procubuisse genu
46	displicuisse tuam
15, 98	concubuisse iugis
246	pertimuisse pntet
16, 32	paenituisse patet
98	abstinuisse bonis
120	subposuisse tuo
134	praeposuisse bonis
196	destituisse tuam
240	praemonuisse ferunt
17, 42	incaluisse negas
18, 138	composuisse tuo
19, 6	erubuisse genas
220	consuluisse deam

Ich will mich bei dieser Form des Pentameterschlusses nicht lange aufhalten, da, wie man aus den angeführten Zahlen ersieht, schon die Vorgänger des Ovid, besonders Tibull, sie oft gebraucht haben, vielmehr gehe ich zu einer andern Art des Pentameterschlusses über, die dem Ovid in so fern weit mehr eigentümlich ist, als sie sich bei den andern Elegikern entweder garnicht, oder doch nur selten findet, ich meine die fünfsilbigen Partic. Fut. Pass.¹⁾

¹⁾ cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger p. 9 ff.

Catull und Propertius haben diese Form überhaupt nicht, Tibull neunmal:

- 1, 2, 70 conspiciendus equo
- 5, 14 deveneranda mola
- 69 percutienda manu
- 7, 2 dissoluenda deo
- 40 dissoluenda dedit
- 8, 64 evigilanda malis
- 2, 3, 52 conspicienda meis
- 4, 3, 22 diripienda feras
- 6, 4 conspicienda focos

Lygdamus einmal:

- 6, 28 diripienda ferant.

Ovid dagegen ein und achtzig mal:

- her.
 - 1, 112 erudiendus erat
 - 2, 130 excipienda cado
 - 4, 142 decipiens erit
 - 5, 84 dissimulanda nurus
 - 6, 74 persolunda mihi
 - 94 conciliandus amor
 - 10, 130 subripienda tuis
 - 11, 66 subripienda patris
- am.
 - 1, 1, 30 emolunda pedes
 - 8, 38 respiciendus erit
 - 2, 4, 42 conspicienda coma
 - 17, 26 infitiandus amor
 - 3, 6, 76 infitianda focis
- ars
 - 1, 138 accipienda nota est
 - 150 excutiendus erit
 - 386 incipienda Venus
 - 400 aspicienda putat
 - 2, 52 effugiendus ope
 - 56 aspiciendus erit
 - 214 calfacienda sinu
 - 394 convenienda loco
 - 414 infitianda Venus

	444 eliciendus amor
	458 accipienda sinus
	492 restituendus eris
	718 prolicienda mora
	3, 48 erudienda tuis
	146 impedienda comis
	308 conspicienda manu
	396 circueunda rota
	510 alliciendus amor
	776 aspicienda modo
	780 conspicienda latus
remed.	110 destituendus erit
	130 emoderandus erit
	212 decipiendus eris
	440 expedienda tamen
	452 inveniendus amor
	690 conspicienda sinu
medic.	72 comminenda molis
fast.	1, 150 incipiendus erat
	556 invenienda feris
2,	134 transilienda Remo
	242 restituenda foret
	310 conspicienda sinu
	368 experienda dabant
	446 percutienda dabant
4,	206 decipiendus erat
	260 accipienda manu
	264 invenienda iugo
5,	25 conspicienda sinu
	118 conspicienda greges
	170 conspiciendus Hyas
	446 invenienda deo
	552 conspicienda foro
	570 incipiendus erat
	610 aspicienda Iovi
	642 despiciendus eram

	6, 118 inveniēda modo
	254 aspiciēda viro
	418 praeterēda mihi
	788 aspiciēda mihi
trist.	1, 5, 26 inspicēda fides
	2, 94 inspicēda viris
	114 conspiciēdus eques
	3, 1, 64 inspicēda patent
	3, 22 restituēda mero
	9, 28 inveniēda locis
	11, 46 conciciēdus erit
	4, 2, 68 percipiēdus erit
	3, 66 infitiāndus erat
	10, 100 testificāda meo
	5, 10, 36 significāda mihi
Ibis	28 testificāda mihi
ex Ponto	1, 2, 144 transiliēda meae
	3, 26 extenuāda mora
	8, 42 conspiciēda solo
	4, 9, 38 percipiēda foret
	95 testificāda mihi est
	13, 16 conspiciēdus erat
	38 restituēdus eras

Auch hier finden wir Übereinstimmung zwischen den echten Gedichten Ovids und den zweifelhaften Heroiden. In den letztern nämlich begegnen wir dem fünfsilbigen Part. Fnt. Pass. am Ende des Pentameters achtmal:

	9, 4 infitiāda tuis
	84 dissimulāda tibi
	124 aspiciēda venit
12,	116 dilacerāda fui
15,	100 anteferēdus erit
	252 anteferēdus erit
16,	186 excutiēda fuit
18,	130 impediēdus amor

Doch nun zum Schlufs. Fassen wir nunmehr das Gesagte kurz zusammen, so finden wir nur in zwei Fällen eine wesentliche Abweichung zwischen den sicher echten Gedichten und den zweifelhaften Heroiden. Ovid hat ei mihi stets im Versanfang, her. 16, 216 lesen wir: *ibit per gladios ei mihi! noster amor*. Zweitens hat Ovid certe ego stets im Anfang des Verses, her. 19, 178 heifst es in der zweiten Pentameterhälfte: *certe ego salvus ero*. Sonst herrscht in den wesentlichen Punkten Übereinstimmung zwischen der Technik Ovids und der der angezweifelten Heroiden.

Die Richtigkeit dieser Behauptung ergibt sich am klarsten aus einer tabellarischen Übersicht, in der aus den zweifelhaften Heroiden diejenigen Wörter und Wendungen, welchen die Ovidische Technik bestimmte Stellen im Verse anweist, so weit ihr Gebrauch mit der Ovidischen Technik übereinstimmt, zusammengestellt sind.

	3.
Anfang des Verses	14 ei mihi pag. 2 26 i nunc p. 3 125 di melius p. 3 131 est aliquid p. 6 78 nescio quo p. 5
Zweiter Daktylus	71 pulcherrima matres p. 18
Hexameterschlufs	50 sanguinolenta virum p. 27
Pentameterschlufs	110 deseruisse velis p. 29 118 increpuisse lyram 120 sustinuisse coma 132 admonuisse sui
	8.
Anfang des Verses	27 vir precor p. 7
Vierte Thesis des Hexameters	7 sine p. 11
Hexameterschlufs	97 pulcherrima sensi
Pentameterschlufs	104 liberiore malos p. 29 66 delituisse Iovem
	9.
Anfang des Verses	145 ei mihi 105 i nunc 131 forsitan p. 4
Vierte Thesis des Hexameters	137 sine

Hexameterschluss	127 spectabilis auro p. 14 159 sacerrima lecti 167 novissima nostris
Pentameterschluss	148 causa superstes eris p. 22 2 subenbuisse queror 6 impostuisse inguin 60 opposuisse toris 66 dedecuisse putes 72 subenbuisse viro 74 pertimuisse minas 76 impostuisse manum 82 pertimuisse minas 86 incoluisse manum 4 infitianda tuis p. 33 84 dissimlanda tibi 124 aspicienda venit
Anfang des Verses	12. 7 ei mihi 204 i nunc 175 forsitan 212 nescio quid p. 9 90 mirabile fratres 201 spectabilis auro 59 nefandae p. 29 123 edendos 149 videndi
Hexameterschluss	120 credulitatis ego p. 24 140 flebiliora tuba 4 evoluisse meos 164 perdomuisse viram 186 procubuisse pedes 210 consuluisse viro 116 dilacerauda fui
Pentameterschluss	13. 48 ei mihi 153 crede mihi p. 4
Anfang des Verses	

	94 di faciant p. 5
	49 di precor
Zweiter Daktylus	63 nescio quem
	91 nescio quem
Hexameterschlufs	51 miserabile bellum
	57 spectabilis auro
	97 novissimus exi
	65 caveto p. 18
	67 memento
	133 abesto
Pentameterschlufs	24 procnbuisse genn
	46 displicuisse tuam
	14.
Hexameterschlufs	115 exiguissima restat
	61 tenendo
Pentameterschlufs	4 causa fuisse piam
	60 sanguinolenta snae
	15.
Anfang des Verses	233 ei mihi
	238 crede mihi
	134 atque utinam p. 6
	11 parce precor .
Vierte Thesis des Hexameters	201 sine
Hexameterschlufs	157 certaminis esses p. 16
	255 certamine vici
	257 timendum
Pentameterschlufs	29 causa fhere viae
	56 virginitate rapi
	196 calliditate virum
	200 commoditate frui
	210 simplicitate viri
	270 posteritate ferēs
	34 divitiora mei
	146 candidiora nive
	18 concubuisse ingis
	246 pertimuisse putet

	100 antefendus erit
	252 antefendus erit
	16.
Anfang des Verses	90 ei mihi
	225 da veniam p. 3
	57 i nunc
	30 di melius
	184 nescio quo
	226 nescio quo
	220 terra precor
Vierte Thesis des Hexameters	17
	69
	95 } sine
	179 }
Hexameterschluss	135 nobile regnum
	71 acceptissima semper
	265 iubeto
Pentameterschluss	68 causa futurus eras
	216 causa timoris erit
	52 nobilitate sua est
	176 commoditate viri
	126 invidiosa mei p. 26
	222 uberiora ferant
	32 paenituisse patet
	98 abstinuisse bonis
	120 subpostuisse tuo
	134 praeposuisse bonis
	196 destituisse tuam
	240 praemonuisse ferunt
	186 exentienda fuit
	17.
Anfang des Verses	125 ei mihi
	17 forsitan
	82 nescio quid
	45 parce precor
	64 flecte precor
	218 quam precor

Vierte Thesis des Hexameters	113 sine
Hexameterschluss	37 immansuetissime ventis 147 nandi 159 nando
Pentameterschluss	60 officiosa vias 42 incaluisse negas
Anfang des Verses	18. 4 da veniam 149 da veniam 81 certe ego p. 4 57 } 123 } forsitan 165 } 192 nescio quid 115 o utinam 188 sisque precor
Zweiter Daktylus	102 } nescio qua 209 }
Hexameterschluss	71 tractabile nanti 61 velamina membris 131 laudatissima forma 87 esto 9 colendo 117 dolendo
Pentameterschluss	138 composuisse tuo 130 impediendus amor
Anfang des Verses	19. 107 ei mihi 39 di faciant 176 atque utinam 58 quaeque precor 117 parce precor 215 nube precor
Vierte Thesis des Hexameters	35 } 225 } sine

Schluss des Hexameters	63 miserabile forma
	209 volubile malum
	221 celeberrima nymphis
	219 videto
	125 dolendi
Pentameterschluss	22 causa feratur amor
	56 causa fuere meae
	126 calliditate puto
	28 ingeniosus Amor
	210 invidiosa notis
	6 erubuisse genas
	220 consuluisse deam

20.

Vierte Thesis des Hexameters I sine

Bei einer so auffällenden Übereinstimmung zwischen der Technik Ovids und der der zweifelhaften Heroiden bin ich in meiner frühern Meinung, die angezweifelten Heroiden seien nicht von Ovid geschrieben, sehr wankend geworden und neige ich mich jetzt entschieden der von Riese¹⁾ mit andern Gründen gestützten Ansicht zu, dass Ovid die uns erhaltenen Heroiden zu verschiedenen Zeiten verfasst habe, in einer frühern Periode die acht sicher echten, in einer spätern die übrigen.

¹⁾ Bursians Jahresbericht über die Litteratur zu Ovid 1874 und 1875 p. 234 ff.



Schulnachrichten.

1. Allgemeiner Plan der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Klassen	Rel.	Tsch.	Lat.	Gr.	Gedr.	Frä.	Engl.	Gesch.	Erdb.	Math.	Abg. fil.	Über- mie.	Nat.- Gesh.	Rechnen	Schrei- ben	Zeich- nen	Sün- gen	Turn- en	Gesamt																		
																			Stu- den	Stu- den																	
Ia	2	3	8	6	2f	2	2	3	4	2	2f	—	—	—	2	2	3	32	5																		
OIIa	2	2	8	6	2	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2	2	2f	30	4																		
UIIa1	2	2	8	6	2f	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2	2	2	30	4																		
UIIa2	2	2	8	6	2	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2	2	2	30	4																		
OIIIa1	2	2	8	7	—	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2	2	2	32	4																		
OIIIa2	2	2	8	7	—	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2	2	2	32	4																		
UIIIa1	2	2	8	7	—	2	—	2	2	4	—	—	2	—	1	2	2	31	4																		
UIIIa2	2	2	8	7	—	2	—	2	2	4	—	—	2	—	1	2	2	31	4																		
Ib	2	3	4	—	—	4	4	3	5	3	2	—	—	—	2	2	3	32	5																		
OIIb	2	3	4	—	—	4	3	2	1	5	2	2	2	—	2	2	2	32	4																		
UIIb	2	3	4	—	—	4	4	2	1	4	2	2	2	—	1+1f	2	2	32	4																		
OIIIb	2	3	4	—	—	4	4	2	2	4	1	—	2	2	2	2	2	32	4																		
UIIIb	2	3	5	—	—	4	4	2	2	4	—	—	2	2	1f	2	2	32	4																		
IV 1	2	2	8	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2f	2	2	2	30	4																		
IV 2	2	2	8	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2f	2	2	2	30	4																		
V 1	2	2	9	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	4	2	2	2	28	4																		
V 2	2	2	9	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	4	2	2	2	28	4																		
VI 1	2	4	10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	28	4																		
VI 2	2	4	10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	28	4																		
Vehereff.																			38	48	139	52	4	52	31	39	26	56	13	8	29	27	16	26	8	25	Gesamt 101

Klassen	Rel.	Tsch.	Zeilen	Ansch.	Erdb.	Rechnen	Schrei- ben	Zeich- nen	Sün- gen	Turn- en	Gesamt											
											Stu- den	Stu- den										
OVI 1	2	4	4	2	—	—	—	—	—	—	2	2										
OVI 2	2	4	4	2	—	—	—	—	—	—	2	2										
MVI	2	4	6	2	—	—	—	—	—	—	2	2										
UVI	2	2	6	2	—	—	—	—	—	—	2	2										
Vehereff.											8	14	20	8	—	—	—	—	—	—	—	16

Anmerkung. a bedeutet Gymnasium, b Realgymnasium, VII Vorstufe, O Ober, U Unter, M 1 und 2 Parallelklassen, f fakultativ, die Klammern Klassenverbindung. In UIIb fallen die Rechnen- und Zeichenstunden auf dieselbe Zeit; es muß jeder Schüler an einer von beiden nach Wahl teilnehmen. Im Turnen 1 Klassen Ia, OIIa, Ib und OIIIb mit einander verbunden. Die in eckige Klammern eingeschlossenen Turnstunden daher zwar für die Schülerstunden mit, aber nicht für die Vehrenstunden. Die dritte Stunde in den Primis ist eckige Fortturnerstunden. Die Fortsetzungen sind jährl. zu Ostern.

72	V1	V2	VI1	VI2	O VII1	O VII2	M VII	U VII	Obj.
									12
									19
									19
									20
									21
									21

Klasse
 Ia
 OIIa
 UIIa
 UIIa:
 OIIIa:
 OIIIa:
 UIIIa1
 UIIIa2

Ib
 OIIb
 UIIb
 OIIIb
 UIIIb

IV 1
 IV 2
 V 1
 V 2
 VI 1
 VI 2

Schreibl. 3

Klassen	Nr.
OVII 1	2
OVII 2	2
MVII 2	2
UVII 2	2

Schreibl. 8

1 und 2 ¶
 Zeichennum
 Klassen Ia,
 daher zwar
 willige Vert

1850

3. Übersicht des erteilten Unterrichts im Schuljahre 1885/6.

Gymnasium (A-Klassen).

Prima a. Ia.

Ordinarius Direktor Dr. Schüring.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext der zweite Petrusbrief, die Briefe des Paulus an die Philiper und Kolosser und der Hebräerbrief. Kirchengeschichte. Repetition der Bibelfunde. Unterscheidungslehren. — Deutsch 3 St. Beschreibende Seelenlehre. Hans Sachs der hürnen Saufid, im Anschluß daran Übersicht über die Helden Sage; Lessing hamburgische Dramaturgie Sünd 29—36, in Verbindung damit Teile aus der Poetik des Aristoteles; die Lehre von den Tropen; Goethes Iphigenie; Geibel Brunhild und Dramaturgische Epistel; Schiller über das Vergnügen an tragischen Gegenständen, über die tragische Kunst. In Hause gelesen und in der Schule besprochen wurden: Kleist Prinz Friedrich von Homburg; Lessing Minna von Barnhelm, der junge Gelehrte; Goethe Meinele Fuhs; Kaurin; Gudrun; Lessing Abhandlungen über die Fabel; Tieck Kaiser Octavian; Euripides Iphigenie bei den Tauriern; Achylus Eumeniden; Geibel Heroldsrufe. Vorträge im Anschluß hieran und nach dem Lehrbuche über die Zeit von Luther bis auf Geibel. Zehn Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium nebst Heinschrift. 10 Aufsätze. Grammatisch-stilistische Wiederholungen, mündliches Übersetzen aus Lessings Laokoön. 3 St. In der Klasse gelesen Cicero Inuentanen 1 und 5, Tacitus Annalen 1, 16—71, 3—5, privatim und mit Berichterstattung in lat. Sprache Cicero Caecil., Val., C. ff. 1, erste Hälfte; aus letzterem auch Übungen im Extemporaleübersetzen. 3 St. Gelesen und teilweise memoriert Horaz Od. 3, 1—6, 13, 21, 29, 30, 4, 2—9, 12, 14, 15, Säkulari. Sat. 1, 4, 5, 10. Epist. 1, 1, 7, 10. Plautus Capt. 2 St. — Griechisch 6 St. Wiederholung der gesamten Syntax. Wöchentlich Diktate ins Griechische mit augenbildlichen schriftlichen Überlegungen ins Deutsche. 1 St. Gelesen Platon Euthyphron, Thulydides II, Demosthenes drei othenbische Reden und die erste Rede gegen Philipp, Homer Ilias 1—12, Sophokles Nias und Philoketes. Gelesen alle Chöre der Elektra, Antigone und des Nias, außerdem Homer Ilias 1, 1—50 und vieles einzelne aus Homer und Sophokles. 5 St. — Hebräisch, salutatius 2 St. Teilnehmer im Sommer 8, im Winter 6. Gelesen Judic. 1—18. Psalm 72—80, 90—118. Repetition der Formenlehre. Schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Wiederholung der Grammatik nach Böde, verbunden mit schriftlichen Übungen; dreiwöchentlich ein Extemporale. Vektüre: Mignet Révolution française, p. I; Molière L'Avare; Racine Britannicus. Unterrichtssprache meist französisch. — Englisch 2 St. Wiederholung der Hauptregeln der Syntax und eingehendere Behandlung der Modi und Participia. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Gelesen Macbeth by Shakespeare und Parliamentsreden, herausg. von Perle. Sprech- und Memorier-Übungen im Anschluß an die Vektüre. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Die neuere Zeit 1556 bis 1871, Wiederholungen aus der alten Geschichte. Europa und seine Ver-

bindungen mit den anderen Erdteilen. — Mathematik 4 St. Zusammenhängende Wiederholung des gesamten Penjums mit besonderer Rücksicht auf die Lösung von Aufgaben. — Physik 2 St. Optik und Wärmelehre. — Chemie, fakultativ 2 St. Teilnehmer 19. Die Metalleide und die leichteren Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Turnen 2 St., verbunden mit Ib, OIIa und OIIb. Ringenturnen unter Vorturnern, die in einer besonderen Stunde Unterweisung erhalten.

In allen Klassen treten in bestimmten Zwischenräumen an Stelle der Frei- und Ordnungsbungen Turnspiele, Lausichen, Stabschiben und im Sommer in Prima und Ober-Sekunda besonders Herwerfen, ferner an Stelle der Gerätübungen Körtturnen. Am Schluß jedes Semesters werden Leistungsermittlungen angestellt, die bis Quarta im Klettern auf der senkrechten Stange und im Freispringen — hoch mit Anlauf —, in Tertia bis Prima im Armwippen am Neck und Barren und im Freispringen — hoch aus dem Stande — bestehen.

Ober-Sekunda a. OIIa.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Eschenburg.

Religion 2 St. Bibelfunde des neuen Testaments. Das Kirchenjahr. Gesehen im Urtzt die Apostelgeschichte, der Brief des Jakobus, der erste Brief des Petrus und die Briefe des Paulus an die Thessalonicher. — Deutsch 2 St. Gesehen der Nibelungen Not von Str. 1083 an, Walther von der Vogelweide nach der Ausgabe von Schulk. Privatim gesehen Julius Cäsar und Hermann und Dorothea. 10 Aufsätze. Übersicht über die mittelhochdeutsche Litteratur. — Lateinisch 8 St. Lehre vom Gebrauch der substantiva, adiectiva, pronomina und coniunctiones nach Seyffert 202—233; 343—350. Wöchentlich Extemporalien bezw. Exercitien. 6 Aufsätze. Mündliche Uebersetzungen aus Seyffert. 3 bezw. 4 St. Gesehen Livius XXXIII—XXXVI, zur Hälfte privatim. Cicero Cato Maior, pro Milone. Sallust Catilina. Vergil I—II. Memoriert I, 1—64. II, 1—70. 5 bezw. 4 St. — Griechisch 6 St. Lehre vom Gebrauch der Modi, vom Infinitiv, Particp, von den Metathesen, Frageätzen und den einfachen Negationen nach Curtius, griech. Gram. S. 607—618. Alle 14 Tage ein Extemporale. Mündliche Uebersetzungen aus Böhmers Aufgaben. 2 St. Vektüre von Herodot VI. *Ἰππίας ἄνωγ κατακτάω; ἀρολογία* und *Ἰπίπ τοῦ ἀδριάρου*. Xenophons Memorabilia I 1—3. 2 St. Homer Odyssee 9—24, memoriert 284 Verse. 2 St. — Hebräisch, fakultativ 2 St., verbunden mit UIIa, Teilnehmer im Sommer 11, im Winter 10. Formenlehre nach Hägelbach. Vektüre nach Stier. Christliche Übungen. — Französisch 2 St. Grammatik nach Böß, 2. 70—78 und Wiederholung wichtiger Abschnitte, verbunden mit schriftlichen Übungen; dreiwöchentlich ein Extemporale. Vektüre: *Récits historiques; Le Verre d'Eau*, p. Scribe. Einige Gedichte memoriert. Versuche im mündlichen Gebrauche der Sprache. — Englisch 2 St. Wiederholung der Grammatik nach J. Schmid's Elementarbuch und Einführung in die Syntax der Modi und Participia. Vierwöchentlich Extemporalien. Gesehen: *The Lady of the Lake* by Walter Scott, 1—III Canto und *The Growth of the English Constitution* by E. A. Freeman. Sprechübungen im Anschluß an die Vektüre. Gelernt wurde aus *The Lady of the Lake*, Canto I, v. 1—130. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Römische Geschichte mit Einschluß der Kaiserzeit verbunden mit Vektüre wich-

tiger Abschnitte aus Vivius, Sallust, Cäsar. Die außereuropäischen Erdteile. — Mathematik 4 St. Potenzen mit gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Von der Anwendung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Trigonometrie. — Physik 1 St. Mechanik der luftförmigen Körper. Musik. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia und b und OIIIb.

Unter-Sekunda a. UIIa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Curtius. in Abteilung 2 Oberlehrer Kollwo.

Religion 2 St. Bibellunde des alten Testaments nach Franc. Gelesen das Markusevangelium unter Vergleichung wichtiger Stellen der anderen Evangelien und der Anfang der Apostelgeschichte. — Deutsch 2 St. Literaturkunde nach Herbit. Vorträge. Zehn Aufsätze. Mittelhochdeutsche Grammatik. Laurin. Gelesen in Abt. 1: Gedichte von Uhland, Schiller, Goethe, Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Eid; privatim: Gde, Friny, Jungfrau von Orleans, Herzog Ernst. In Abt. 2: Die Glocke, Die Kraniche des Iobitus, Die Nacht des Gefanges, Das Mädchen aus der Fremde, Die Teilung der Erde, Die Jungfrau von Orleans, Der dreißigjährige Krieg, Buch 1 und 2; privatim: Eid, Hermann und Dorothea, Ernst von Schwaben, Gde von Verdingen. Gelesen wurde die Glocke. — Lateinisch 8 St. Syntax der Modi, Fragefäße, Particp, Gerundium und Gerundium, Supinum nach Glend; Senffert §. 247—78, 281—309, 316—42. Repetition auch anderer Teile der Syntax. Böhmisch Extemporalien, bezw. Exercitien. Mündliche Übersetzungen aus Süpfls Aufgaben II, im Sommer 4 St., im Winter 3 St. Gelesen in Abt. 1 und 2: Cicero in Catilin. 1—IV, pro Archia, pro rege Deiotaro, pro Marcello. In Abt. 1: Livius XXIV, in Abt. 2: Livius XXIII. Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. In Abt. 1: Vergil, Aeneis III. IV 1—235; davon memoriert III 1—120. In Abt. 2: Vergil, Aeneis IX. X 1—307. Davon memoriert IX 1—122. 1 St. — Griechisch 6 St. Syntax nach Curtius §. 361—475 b (Subjekt und Prädikat, Aritikel, Kasus, Präpositionen, Pronomina). Wiederholung einzelner Abschnitte der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Mündliches Überlegen aus Böhme. 2 St. Xenophon Anab. IV und Hellen. I. II. Ephias XIII. XXII. 2 St. Homer Odyssee 1—8. Gelesen in Abt. 1: 7, 78—132 und ungefähr 200 Verse. Gleichnisse und Wertverse für Formen; in Abt. 2: 3, 102—185 und eine Anzahl fargerer Stellen und einzelner Verse. — Hebräisch, fakultativ 2 St., verbunden mit OIIa. Teilnehmer im Sommer 12, im Winter 10. — Französisch 2 St. Grammatik nach Pödy, v. 58—70 und v. 37, 38 und Wiederholung von v. 1—57, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Dreiwöchentlich Extemporalien im Anschluß an die Lektüre. Gelesen in Abt. 1: Histoire de Charles 1er, par Guizot; in Abt. 2: 3 Erzählungen aus: Au coin du feu und aus Les clairières, par Souvestre, sowie: Le Diplomate, par Scribe et Delavigne. Sprede- und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelesen. — Englisch 2 St. Grammatik nach J. Schmidts Elementarbuch, §. 21—25 und Wiederholung der §. 1—20. Verübungen nach phonetischen Principien. Dreiwöchentlich Extemporalien, mit einigen Diktaten

abwechslend. Gelesen in Abt. 1: Tales of the Alhambra, by W. Irving, nach der Ausgabe von G. Wespert; in Abt. 2: Dasselbe und Tales of a Grandfather, by W. Scott. Sprech- und Memorirübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Griechische Geschichte bis Alexander nebst Übersicht über die orientalische Geschichte. Alte Geographic Griechenlands und des Orients. Mitteleuropa im allgemeinen, die Alpen und die vorapine Hochfläche nach Kirchhoff S. 19–31. — Mathematik 4 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren. Gleichungen ersten Grades mit mehreren, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen Exponenten, Wurzeln. — Physik 1 St. Mechanik der festen und flüssigen Körper. — Turnen 2 St. Freiübungen wie I. Schwenkungen in Erktionen, Aufmarschieren, Abbrechen u. s. w., auch unter Belastung mit dem Eisenstabe. Dauertauf bis 15 Minuten. Übungen an allen Geräten.

Ober-Tertia a. IIIa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Zeit.

in Abteilung 2 Professor Dr. Hoffmann.

Religion 2 St. Das zweite, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus und die angehörigen Sprüche. Kirchenjahr. Bibelkunde des neuen Testaments nach Franck. Gelesen das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte. Gelernt in Abt. 1 die Lieder 8, 49, 50, 164, 165, 173, 286, 301, 321, 347, 372; in Abt. 2 die Lieder 49, 165, 286, 321, 347. — Deutsch 2 St. Aufsätze alle 4 Wochen, im ganzen 10, darunter 2 Klassenansätze. Grammatik nach Wilmanns. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hoff und Paulsels Lehrbuch für III, zum Schluß in Abt. 1 Feiny von Körner, in Abt. 2 das Lied von der Glocke von Schiller. 10 Gedichte gelernt. — Lateinisch 8 St. Grammatik nach dem Lehrplan §§. 234–246, 254, 273, 276, 279, 280, 310–312. Mündliche Übersetzungen aus Osiernanns Übungsbuch. Wiederholung der gelernten Vokabeln. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, jede dritte als häusliche. 4 St. Gelesen in Abt. 1: Caesar, bell. Gall. VII, bell. civ. I 1–83, III. Ov. Met. VIII 620–724, IV 55–166, X 1–63, 86–142, VII 1–158, IV 604–789, XII 4–38, XI 184–220, XIII 408–575, XIV 772–851, gelernt VIII 183–235; in Abt. 2: Caesar b. Gall. V–VII, 21. b. civ. I. II. Ovid. Met. V 250–571, VIII 183–724, IX 1–272, XII 1–145; memoriert IX 83–154. 4 St. — Griechisch 7 St. Ergänzung und Abchluß der Formenlehre, besonders Verba auf *μ* und unregelmäßige Verba. Zusammenfassende Repetitionen des früheren Besjuns. Wiederholung der Vokabeln nach Etier. Wöchentlich Extemporalien im Anschluß an die Lektüre und das grammatische Besjun. Gelesen Abt. 1: Xen. Anab. IV–VI; Abt. 2: Xen. Anab. IV–VI und VII fursorisch. — Französisch 2 St. Grammatik nach Pösch S. 29–36, 39–57 und Wiederholung von S. 1–28. Dreiwöchentlich Extemporalien, mit Diktaten abwechselnd. Gelesen in Abt. 1: Quatre-Bras et Ligny, par Thiers; in Abt. 2: Histoire de Sindbad le marin, par Galland; Histoire de Charles XII, par Voltaire. Sprech- und Memorirübungen im

Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Englisch 2 St. Grammatik nach Jm. Schmidt I § 1–20, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übersetzungen. Zweiwöchentlich Extemporalien oder Diktate. Lektüre aus dem 2. Teil. Einige Gedichte wurden gelernt. Vespärbungen nach phonetischen Principien. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871 nebst den wichtigsten Ereignissen aus der Geschichte anderer Länder. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Anschluß der Alpen und der voralpinen Hochfläche und physikalische Geographie nach Kirchhoff. — Mathematik 3 St. Geometrie 2 St. Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren. Vom Kreise. Anfang der Lehre von der Ähnlichkeit. Arithmetik 1 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Die wirbellosen Tiere. Winter: Mineralogie und Elemente der Geologie. — Turnen 2 St. Jede Abteilung für sich. Frei- und Ordnungsbübungen wie VIII in größerer Übungsfolge, der Ausfall, erweiterte Übungen mit dem Eisenstabe und Marschieren mit demselben. Dauerlauf bis 12 Minuten. Übungen an allen Geräten.

Unter-Tertia a. UMa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Schumann.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Genssen.

Religion 2 St. Erstes und drittes Hauptstück. Grundlagen der Bibeldkunde des alten Testaments. Gelernt wurden 5 Kirchenlieder, die 25 Sprüche aus dem Spruchbüchlein für VIII, einige Psalmen und Weisessagen. — Deutsch 2 St. Grammatik nach Witmanns. Alle vier Wochen ein Anfsatz, im ganzen 10, darunter 2 Klassenarbeiten. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hoop und Paulsels Lesebuch für III. 8 Gedichte gelernt. — Lateinisch 8 St. Vokabeln aus Ostermann, Grammatik nach Glend: Seiffert §. 129–201 nach dem Lehrplan. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann. 4 St. Lektüre in Abt. 1: Caesars bell. Gall. I–III, IV 1–15. Ovid metam. VII 490–690. VIII 611–724. IX 1–88. X 1–63. XI 85–193. Gelernt wurden VIII 611–724 und einige Cäsar Kapitel. Lektüre in Abt. 2: Caesars bell. Gall. IV–VI, VII, cap. 1–35, Ovid metam. VIII 152–546. XII 210–444. Gelernt VIII 178–259, einige Cäsar Kapitel. — Griechisch 7 St. Grammatik nach Curtius: Declination, Komparation, Averbialbildung, Pronomina, Zahlwörter, das Verbum auf ω mit Ausnahme der verba contracta. Aus dem Übungsbuch von Stier: Vokabeln und Übersetzen deutscher und griechischer Abschnitte. Auswendiglernen einzelner Verse. Wöchentlich Extemporalien, ergänzt durch Exercitien. — Französisch 2 St. Grammatik nach Wde II Section 1–28. Alle drei Wochen ein Extemporale, daneben bisweilen kleine Übungsarbeiten. Lektüre aus vöbedings Lesebuch I. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1555 mit Anschluß der wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der andern Völker. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas, ausgenommen Mitteleuropa, nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St.: Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren; vom Kreise (Weiler §. 38–71). Arithmetik 2 St.: Die vier

Spezies, Zerlegung in Factoren und leichte Gleichungen ersten Grades. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Winter: Zoologie. Wirbeltiere und Mensch. — Schreiben 1 St. für die Umgebenden. Teilnehmer im Sommer Abt. 1: 10, im Winter 12, Abt. 2: im Sommer 11, im Winter 12. — Turnen 2 St. Jede Abteilung für sich. Freiübungen wie IV, biwochen unter Befassung mit dem Eisenstabe. Strehkungen und Schwenkungen, Kreis- und Sturzgehen, Marchieren in Säule und Drehungen im Marsche, Dauerlauf bis 10 Minuten. Übungen an allen Geräten, Schaulertrüge finden anstehend größere Berücksichtigung, Klettern dagegen weniger.

Realgymnasium (B-Klassen).

Prima b. Ib.

Ordinarius Professor Sartori.

Religion 2 St. Wiederholung der Bibelkunde und des Kirchenjahrs. Glaubenslehre. Gesetzen der Römerbrief, der 1. Korintherbrief, der Hebräerbrief. — Deutsch 3 St. Vogt. Lektüre: Lessings Dramaturgie, Schillers Braut von Messina, Popf und Kaulfuß 2, 2, zweite Hälfte. Im Anschluß daran Literaturgeschichte. Privatlektüre: Schillers Tell, Lessings Philotas, Minna von Barnhelm, Othsee und Ilios, übersetzt von Vof. Shalevares Hamlet und Corneille's Eid. 8 Aufsätze, 2 Klassenarbeiten; wöchentlich ein freier Vortrag. — Lateinisch 4 St. Wiederholung der gesamten Syntax. Wöchentlich Diktate ins Lateinische mit augenblicklichen schriftlichen Uebersetzungen ins Deutsche. 1 St. Gesetzen Livius Buch 24 und 25, c. 23–31, Cicero Rede für Sergius Roscius und Cato major über das Alter. 3 St. — Französisch 4 St. Erweiterung der wichtigsten Teile der Grammatik, wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; mündlich übersetzt: Breitinger Klassiker, Vögel Übungsbuch für die oberen Klassen und Schiller Währ. Krieg, Buch II. Gesetzen in der Klasse: Corneille, Cinna; Molière, Le Misanthrope; Bossuet, Oraison Funèbre du Prince de Condé; La Harpe, Discours sur l'état des lettres en Europe; Racine, Iphigénie. Privatium: Charles XII, p. Voltaire. Métrik und Synonymik. Unterrichtssprache französisch. 10 Aufsätze. — Englisch 4 St. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Grammatik; wöchentlich ein Extemporale oder alle 14 Tage ein Exercitium. Synonymik und Métrik. Lektüre: Shakespeares Macbeth, Richard II und The Winter's tale, Macaulay's Hist. of England I. Einige Stellen wurden memoriert. Privatlektüre: The Scotch Book von Dickens. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Wiederholung der alten Geschichte. Uebersicht der französischen Geschichte bis 1740, dann neuere Geschichte 1740–1871. Europa und seine Verbindungen mit anderen Erdteilen. — Mathematik 5 St. Analytische Geometrie der Ebene 2 St. Projektionslehre 1 St.; Repetition der Logarithmenrechnung, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, geometrische und arithmetische Reihen höherer Ordnungen, kombinationslehre, binomischer Satz, Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 2 St. 8 Hausarbeiten, 4 Klassenarbeiten. — Physik 3 St. Lehre vom Licht, von der Wärme, vom Magnetismus und von der Electricität. Schriftliche Arbeiten im Wechsel mit den mathematischen Arbeiten. — Chemie 2 St. Maß-

analyse. Wiederholung der organischen Chemie. Glas. Thonwaren. Seife. Petroleum. Stöchiometrische Aufgaben. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Schattenkonstruktionen 1 St. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia, OIIa und b.

Ober-Sekunda b. OIIb.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Schaper.

Religion 2 St. Bibelfunde: Das neue Testament. Das Kirchenjahr. Gelesen die Apostelgeschichte, Briefe Petri I., Jacobi, Thessalonicher I. II., Philipper, an Timotheus II, Titus und Philemon. — Deutsch 3 St. Lektüre: Nibelungenlied, Teil 1. Walther von der Vogelweide nach Schuls. Privatlektüre mit Vorträgen: Nibelungen, Teil 2, Dobner, Maria Stuart, Julius Caesar, Rabeck. Hauptfächer der Literaturgeschichte des Mittelalters. 10 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Grammatik nach Ellendt: Seyffert S. 163—350, soweit nicht früher schon durchgenommen. Lektüre Liv. I. Cic. or. pro Archia, pro rege Deiotaro, Ovid. Metam. VI und VII mit Auswahl. Extemporalien. — Französisch 4 St. Grammatik nach Böy: S. 70—78 und Wiederholung wichtiger Abschnitte; wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium und mündlich Willenweber zu Ende überseht. Gelesen: Horig, La France littéraire, Chrifer, Buffon und Cuvier. Lamartino, Mort de Louis XVI, 1 und 2; Scribe, Le Diplomate. Racine, Esther. Chöre und Gedichte memoriert. Inhaltsangaben französisch. Privatlektüre: Joanne d'Arc. — Englisch 3 St. Wiederholung der Grammatik nach Gejens II. Wöchentlich ein Extemporale oder alle 14 Tage ein Exercitium. Lektüre: Shakespeare's Coriolanus und Macaulay's History of England III. Einige Stellen wurden memoriert. — Geschichte 2 St. Das Mittelalter vom ersten Auftreten der germanischen Stämme bis 1555. — Erdkunde 1 St. Die vier fremden Erdteile. — Mathematik 5 St. Trigonometrie 2 St. im Sommer. Stereometrie 2 St. im Winter. Arithmetik 2 St.: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung, quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Geometrische Konstruktionsaufgaben 1 St. im Sommer. Trigonometrische Aufgaben und Projektionslehre 1 St. im Winter. 6 Hausarbeiten, 4 Klassenarbeiten. — Physik 2 St. Wärmelehre und Mechanik. — Chemie 2 St. Die schweren Metalle. Darstellung der Reaktionen durch Formelgleichungen und stöchiometrische Aufgaben. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien und einiges aus der Anatomie. Winter: Mineralogie und Geologie. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Perspektive 1 St. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia, Ib und OIIa.

Unter-Sekunda b. UIIb.

Ordinarius Oberlehrer Wertens.

Religion 2 St. Genau durchgenommen die Bibelfunde des alten Testaments. Gelesen das Evangelium des Matthäus unter Vergleichung des übrigen evangelischen Berichtes; darauf die Apostelgeschichte bis Kap. 6. — Deutsch 3 St. Gelesen und durchgenommen Jungfrau von

Orleans, Hermann und Dorothea, Ernst von Schwaben, die Glocke. Privatlektüre, die in einzelnen Stunden genauer besprochen wurde, Gmoot, Wilhelm Tell, Abfall der Niederlande. Die Glocke, außerdem einzelne Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Goethes, Schillers und Uhlands Leben nach Herbst. 12 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. — Lateinisch 4 St. Das für die Klasse aus der Grammatik vorgeschriebene Penjum §. 247—341 durchgenommen und wiederholt. Alle 14 Tage ein aus der Lektüre zusammengestelltes Extemporale. Gelesen Caesar bellum Gallicum I; bellum civile III. — Französisch 4 St. Grammatik nach Böde, Velt. 37 u. 38, 58—70; wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat; mündlich übersetzt aus Wullenweber. Gelesen: Herrig, La France littéraire, Historiker und Lyriker des XIX. Jahrhunderts mit Auswahl. Barante, Joanne d'Aro; Inhaltsangabe französisch. Einige Gedichte memoriert. — Englisch 4 St. Grammatik nach Gesenius II Velt. 27—40; wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Lektüre: Tho Sketch Book von Washington Irving und Black Eyed Susan von Douglas Jerrold. Einige Gedichte wurden memoriert. — Geschichte 2 St. Alte Geschichte. — Erdkunde 1 St. Mitteleuropa, unter besonderer Berücksichtigung des Alpengebietes. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Repetiert und erweitert wurde die Lehre von der Ähnlichkeit und die Lehre von der Ausmessung des Kreises (Wehler §. 72—121). Arithmetik 2 St. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades. Klassenarbeiten im Wechsel mit den Aufsätzen. — Physik im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Mechanik, Akustik und die Lehre vom Lichte. — Chemie im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Die Metalloide und die leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Naturgeschichte im Winter 2 St. Mineralogie und Geologie. — Rechnen 1 St. Teilnehmer 8. Repetition sämtlicher Rechnungsarten. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Projektionen 1 St. — Turnen 2 St. wie Ulla.

Ober-Tertia b. Omb.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Baetzke.

Religion 2 St. Katechismus: 2., 4. und 5. Hauptstück. Bibelfunde: Das neue Testament. Gelesen 18 Bibelsprüche und 5 Gesänge. Gelesen Apostelgeschichte. — Deutsch 3 St. Grammatik nach Wilmanns. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, im ganzen 12, darunter 2 Klassenaufsätze. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden poetische und prosaische Stücke aus dem Verzeichniss von Hopf und Pauls für III, sowie Wilhelm Tell. 8 Gedichte wurden gelernt. — Lateinisch 4 St. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale. Gelesen Caesar de bello Gallico Buch I und II. — Französisch 4 St. Grammatik nach Böde, Velt. 28—36, 39—57; alle 14 Tage ein Extemporale, daneben gelegentlich Diktat, auch Exercitien aus Wullenwebers Übungsbuch. Gelesen Charles XII, Buch V und VI; Gedichte nach Bötsche, Lyrique française, zum Teil memoriert. — Englisch 4 St. Grammatik nach Gesenius II, Velt. 1—25; alle acht Tage ein Extemporale oder Exercitium, auch gelegentlich ein Diktat. Lektüre: Gantters Chrestomatie mit Auswahl. Einige Gedichte wurden

memoriert. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871 und die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der angedeuteten Länder. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Ausschluß der Alpen und physikalische Geographie nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Aus Mehlers Elementar-Mathematik die §§. 72—89, 99—107. Arithmetik 2 St. Mehler §§. 125, 127, 128 a, 131—132 o. Dazu entsprechende Übungsaufgaben aus Vorderes Aufgabenammlung. — Physik 1 St. Mechanik. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Im Winter Zoologie: die wirbellosen Tiere. — Rechnen 2 St. Einkaufs- und Verkaufsberechnungen, Kontoforente, Kalkulationen und Kalkulationstabellen nach dem Rechenbuche von Ködler und Wüde. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen, Vorlagen und Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St. wie OIIIa.

Unter-Tertia b. VIIIb. Ordinarius Oberlehrer Supr.

Religion 2 St. Katechismus: 1. und 3. Hauptstück. Bibelkunde: das alte Testament, verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte aus demselben. Gelernt 25 Bibelprüche und 5 Gesänge. — Deutsch 3 St. Grammatik nach Wilmanns (6. Aufl.) T. I und II, sowie dem grammat. Anhang zum Lesebuch (Hofp und Pauls): Der einfache erweiterte Satz. Einzelne Verben zum Substantium und Verbum. Dreiwöchentlich Aufsätze, im ganzen 12, darunter 2 Klassenarbeiten. Gesehen und nach Form und Inhalt erklärt wurden prosaische und poetische Stücke aus Hofp und Pauls II, 1. 8 Gedichte gelernt. — Lateinisch 5 St. Grammatik nach dem Lehrplan: Das wichtigere aus der Kasuslehre, mit Übungen im mündlichen Uebersetzen in das Lateinische. Zweiwöchentlich Extemporale im Anschluß an das grammatische Pensum und die Lektüre. 2 St. Gesehen Caesar bell. Gall. I und II. 3 St. — Französisch 4 St. Grammatik nach Bdy II, 2. 1—28 und Wiederholung aus früheren Pensum. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen. Zweiwöchentlich Extemporale, zuweilen ein Diktat. 2 St. Lektüre: Henri V en France, par Barante. Sprech-, Retrovertier- und Memorirübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. 2 St. — Englisch 4 St. Phonetische Uebungen und introductive Grammatik nach den englischen Uebersetzungs- und Vefestücken von Gesehens I. Dann auch überfetzt die deutschen Uebungen der 1. Reihe. Wöchentlich ein Extemporale, mit Diktato abwechselnd. Gesehen die Vefestücke des 4. Abschnittes und von den Gedichten 2, 3, 4, 5, 7, 9, 12, 13 gelernt. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis 1555. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Völker im Mittelalter. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas ausgenommen Mitteleuropa nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Memoriert wurden die Sätze von den Parallelen, von den Dreiecken und von den Vierecken (Mehler S. 1—37). Sinussummen die Sätze von der Flächenähnlichkeit geradliniger Figuren und vom Kreise (S. 38—71). Arithmetik 2 St. Die vier Grundrechnungsarten, Verwandlung von Summen in Produkte, Herab der Brüche, Addition der Brüche, einfache Gleichungen ersten Grades. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen.

Winter: Zoologie. Wirbeltiere. — Rechnen 2 St. Geld- und Wechselkurs. Wechselarbitragen. Leichte Kalkulationen. — Schreiben 1 St. für die Umgebten. Teilnehmer im Sommer 14, im Winter 14. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen und Vorlagen 1 St. Geometrisches Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St. wie Ulla.

Gemeinschaftlicher Stamm.

Quarta. IV.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Giske.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religion 2 St. Kurz durchgenommen und gelernt das dritte, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus. Die zugehörigen Bibelprüche gelernt; außerdem fünf Kirchensieder. Genau durchgenommen die Geschichte Jesu und der Apostel nach Johns biblischen Historien, R. T. §. 13—80. — Deutsch 2 St. Lesen, Erzählen, Memorieren nach Hopf und Panisset für IV. Orthographische und Interpunktionsübungen. Grammatik nach Wilmanns 1 und dem Anhang des Lesebuches. Aussätze und Dittate abwechselnd alle 14 Tage. — Lateinisch 8 St. Vocabula nach Ostermann für VI, V, IV. Ergänzung und Abschluß der Formenlehre. Die wichtigsten Punkte der Kasuslehre, Konjunktionen, consecutio temporum, Hauptkonstruktionen des acc. c. inf. und des nom. c. inf. Übersetzungen aus Ostermann für IV. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Dion, Iphicrates, Chabrias, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Hamilcar, Cato. Wöchentlich Extemporaten im Anschluß an Vokale und Grammatik. — Französisch 4 St. Nöy Elementargrammatik Vekt. 60—112, nebst den Vokabularen. Mehrere Vokabulare wurden memoriert. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen bis Alexander und der Römer bis Titus. — Erdkunde 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. — Mathematik 2 St. Von den Winkeln und Parallelen; von den geradlinigen Figuren. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Winter: Zoologie. Säugetiere. Rechnen 4 St., davon 2 obligatorisch, 2 fakultativ. Zusammengelegte Algebra mit direkten und indirekten Verhältnissen, Kettenzah, Zins- und Diskontrechnung. Die fakultativen Stunden wurden benutzt, um die Schüler (26) gewandter und mit den Abkürzungen und Rechenvortheilen vertrauter zu machen. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen, Wandtafel und Holzmodellen. Anfangsgründe der Perspektiv. — Singen 2 St. Dreistimmige Fieder nach Zimmerthal. Dur- und Molltonleiter. Dreifache, Septimenaccorde und ihre Umkehrungen. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Zusammengelegte Freiübungen, auch im Gehen; Übungen mit dem Holzstabe; Reihungen zu Paaren und Viererreihen; Rennen in verbundener Frontenreihe; Donnerlauf bis 5 Minuten; Marschieren in Säule; Frontmarsch; Wehen. Übungen an den Geräten wie V, außer Schwungseil; dazu Pferd.

Quinta. V.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Hausberg. in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Droste.

Religion 2 St. Bibl. Geschichte nach Jahn's bibl. Historien. Ausgabe B. 1) Altes Testament §. 44—80 mit Anschluß von 61, 62, 66, 75, 79. 2) Neues Testament §. 1—14. Memoriert wurden: Zweites Hauptstück, zweiter und dritter Artikel. Drittes Hauptstück bis zur dritten Bitte. 6 Kirchenlieder und die 27 Bibelsprüche für V aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 2 St. Grammatik nach Wilmanns I. Repetition der Rechtschreibung. Lektüre nach Hoff und Paulsief. Alle 14 Tage kleiner Aufsatz oder Diktat. Gelernt wurden 12 Gedichte. — Lateinisch 9 St. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Einige syntaktische Regeln: Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. Inf., Abl. abs. Lektüre nach Ostermann für V. Wöchentlich ein Extemporale. Gelernt wurden die Folabeln aus Ostermann's Folabularium für V. — Französisch 4 St. Wdh. Elementargrammatik, Lekt. 1—65. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 1 St. Gelernt die wichtigsten Zahlen der mittleren und neueren Geschichte. Erzählungen von deutschen Sagen und von den bedeutendsten Männern des Mittelalters und der Neuzeit. — Erdkunde 2 St. Kirchoff's Allgemeine Einleitung §. 1—25. Das Wichtigste aus der Globuslehre §. 34—39, 41—44. Länderkunde: §. 48—50. Europa §. 85—92. Die Gebirge und Flüsse Deutschlands. Die hauptsächlichsten Ketten und Pässe der Alpen. Politische Geographie von Mitteleuropa. — Rechnen 4 St. Die Bruchrechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Die Regelbetti. Eine Stunde ausschließlich Kopfrechnen. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen, grad- und krummlinige Figuren, Früchte, Plattformen, Fasen zc. mit Angabe des Schattens. — Sagen 2 St. Ein- und zweistimmige Stücke nach Zimmerthal. Durtonleiter. Der Dreiklang und seine Umkehrungen. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Wiederholungen der Freiübungen von VI mit Hinzunahme schwierigerer Übungen und Zusammenüben verschiedener Körpertheile. Übungsübungen der vorigen Klasse. Marschieren in größerer verbundener Plankonformation; Laufen auf und von der Stelle; Übungen an den Geräten wie VI, dazu Sturmspringen, Beck und Barren.

Sexta. VI.

Ordinarien in Abteilung 1 Hilfslehrer Nenter. in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Schulze.

Religion 2 St. Bibl. Geschichte nach Jahn's bibl. Historien. Altes Testament §. 1—45. Memoriert wurden: Das erste Hauptstück des luth. Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes; außerdem 10 Kirchenlieder und die 20 Bibelsprüche für VI. — Deutsch 4 St. Rechtschreibung und Interpunktion, sowie die Elemente der Grammatik nach Wilmanns. Lesen und Wiedererzählen profanischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche von Hoff und Paulsief für VI. 13 Gedichte wurden anwendig gelernt. Wöchentlich Diktate. 4 Aufsätze. —

Latinität 10 St. Formenlehre nach Glend-Schifferts Grammatik. Vokalien nach Ostermanns Vokalutarium für VI. Übersetzen und Retrovertieren deutscher und lateinischer Sätze, sowie zusammenhängender Stücke aus Ostermanns Übungsbuch für VI. Wesentlich Klassen-Extemporalien. Häusliche Übungen im schriftlichen Übersetzen meist aus dem Deutschen ins Lateinische. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte der alten Welt. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen aus der alten Geschichte. — Erdkunde 2 St. Geographische Vorbegriffe (§. 1—31), das hauptsächlichste aus der Globustheorie (§. 32—44). Länderkunde (§. 46—49). Die vier außereuropäischen Erdteile nach Kirchoffs Schulgeographie (§. 51—58; 59—70; 71—77; 78—84). — Rechnen 4 St. Die vier Species in benannten Zahlen und die Anfänge der Algebra. Eine Stunde diene ausschließlich dem Kopfrechnen. — Schreiben 3 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandszeichnen nach Wandtafeln: leichte grad- und krummlinige, meistens in ein Quadrat passende Figuren und Flachornamente. — Singen 2 St. beide Abteilungen verbunden. Zimmerthale Gefanglehre Heft I wurde durchgenommen. Einstimmige Lieder aus dem üb. Liederbuch Heft II wurden geübt und die Texte memoriert. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Einfache Uebungsübungen auf der Stelle, als Arm-, Kumpf- und Beinbewegungen. Bildung der Stim- und Plantenreihe. Drehen auf der Stelle; leichte Gangarten, besonders Marschieren in verbundener Plantenreihe. Anfangsübungen im Freispringen, Tiefpringen, Klettern, am Schwebballen, Schwingseil, an der senkrechten, schrägen und wagerechten Leiter, am Mast und an den Schankleirungen.

Vorschule.

Ober-Septima. OVII.

Ordinarien in Abteilung 1 Lehrer Grube.

in Abteilung 2 Lehrer Htermann.

Religion 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments nach Zahns bibl. Historien. Gelesen wurden die Gebete, sowie die Gesänge Nr. 329, 11, 101 und 326. — Deutsch 4 St. Einleitende Vorbildungen zur Grammatik hinsichtlich der Kenntnis und Unterscheidung der hauptsächlichsten Wortarten, sowie der Grundzüge der Flexion. Die Rechtschreibung wurde durch Buchstabieren, durch Diktate und nach einigen leicht verständlichen Regeln praktisch geübt. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Lesen 4 St. Lese- und Memorierübungen aus dem Lesebuch von Puntzsch. — Aufschauung 2 St. Diejenigen Pflanzen und Tiere. — Erdkunde 2 St. Erweiterte Heimatkunde; Provinz Schleswig-Holstein, Hannover und Größt. Mecklenburg. — Rechnen 4 St. Die vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen, Resolvieren benannter Zahlen. Wöchentlich eine Stunde Kopfrechnen und zwei schriftliche Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. Das Alphabet, deutsch und lateinisch, in Reibenwortschriften. Wöchentlich zwei Hausarbeiten: Abschreiben von Lesestücken, ebenfalls deutsch und lateinisch. — Zeichnen 2 St. Gebundenes Zeichnen in Festen mit Punktensystem. Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem ersten üb. Liederbuch. Auswendiglernen der Liedertexte. Frei- und Ordnungübungen; Spiele.

Mittel-Septima. M VII.

Ordinarius Hilfslehrer Bräunig.

Religion 2 St. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Im Anschluß daran wurden einige leichte Bibelsprüche und die Kirchenlieder Nr. 47, 59 und 187 des Lüb. Gesangbuches gelernt. Übung im Wiedererzählen. — Deutsch 4 St. Übungen im Ab- und Aufschreiben und besonders im Buchstabieren. Große Anfangsbuchstaben, Silbentrennung u. dgl. m. Diktate. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Lesen 6 St. Leseübungen nach dem Lüb. Lesebuche 1. und 2. Stufe. Behandlung von Musterstücken und Memorieren einiger Gedichte. Zu jeder Stunde etwas im Hause lesen. — Anschauung 2 St. Heimathunde; die Stadt Lübeck ohne die Persönlichkeiten durchgenommen. — Rechnen 4 St. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. 1×1 und $1 : 1$. Zu jeder Stunde eine kleine Hausaufgabe. — Schreiben 2 St. Vaer's Schreibhefte, deutsch und lateinisch je Nr. 1—4, wurden durchgeschrieben. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Vieder aus dem Lüb. Viederbuche Heft I. Frei- und Ordnungsgübungen. Spiele.

Unter-Septima. UVII.

Ordinarius Hilfslehrer Pichtwarf.

Religion 2 St. Eine Auswahl von Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige leichte Vederverse und Sprüche wurden gelernt. — Deutsch 2 St. Abschreiben aus der Bibel, später aus dem Lesebuche. Im Winterhalbjahr leichte Diktate. Buchstabierübungen. — Lesen 6 St. Von den Anfangsgründen bis zum zusammenhängenden Lesen. Verschiedene Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelernt. Täglich zu Hause überlesen. — Anschauung 2 St. Im Anschluß an die Bilder von Wille: Die Beschäftigungen der Menschen in Stadt und Dorf, Feld und Wald, Haus und Hof. Einiges aus der Zeitrechnung; Orientieren auf der Uhr. — Rechnen 4 St. Es wurde der Zahlenraum von 1 bis 20 ganz und im Zahlenraume von 1 bis 100 die Addition und Subtraktion unter Berücksichtigung aller Fälle behandelt. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. Kein Regelrechnen. — Schreiben 4 St. In Verbindung mit dem Lesen: Einübung der Buchstabenformen (deutsch und lateinisch). Abschreiben aus der Bibel und dem Lesebuche. Im Winterhalbjahr Übungen im Schreibbuche. Wöchentlich vier Hausarbeiten. — Singen und Turnen 2 St. Einübung seiner Vieder aus dem Lüb. Viederbuche, Heft I, Frei- und Ordnungsgübungen. Spiele.

Der übrige technische Unterricht.

Zeichnen. Aus den Gymnasialklassen Ia bis UIIIa2 nahmen am fakultativen Zeichenunterrichte teil im Sommer 6 Schüler aus OIIa, 1 aus UIIa1, 2 aus UIIa2, 9 aus OIIIa1, 8 aus OIIIa2, 6 aus UIIIa1, 9 aus UIIIa2, im Winter 5 aus OIIa, 2 aus UIIa1, 1 aus UIIa2, 11 aus OIIIa1, 10 aus OIIIa2, 6 aus UIIIa1, 9 aus UIIIa2, außerdem freiwillig aus den Realklassen im Sommer 2 Schüler aus OIIIb, im ganzen 43 Schüler

im Sommer und 44 Schüler im Winter. Die fähigeren Schüler zeichneten Ornamente, Hände, Füße und Büsten nach Gips, die übrigen nach Holzmodellen, auch Ornamente, Tiere, Baumstämme, Köpfe nach Vorlagen.

Vortrag. Die aus den Klassen I–III zusammengesetzte Chorgesangsklasse zählte zu Anfang des Sommers 146 von 288 Schülern im ganzen, wozu aus IV 8 kamen, gesamt 154, zu Anfang des Winters 137 von 278 Schülern, wozu aus IV 12 kamen, gesamt 149. Geübt wurden Volks- und patriotische Lieder, Bachsche Choräle, Hymnen von Haydn, Lieder von Beethoven, Mendelssohn u. a., alles ohne Begleitung mit Ausnahme der Handpfeifen Stücke. Proben wurden abgelegt bei den Schulfeierlichkeiten zu Ostern, am Schulfest, bei der Drogenhagen- und der Sedanfeier.

4. Aufsatz-Themata in den oberen Klassen.

Gymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. *Michastis.* Deutsch: Wer die Geschichte durchforscht, muß die Poesie als einen der wichtigsten Nebel zur Erhöhung des Menschengeschlechtes, ja als wesentliches Erfordernis für dessen Aufschwung anerkennen. Lateinisch: Neque turpis mors fortis viro potest accidere neque immatura consulari neque misera sapienti. Cic. Cat. IV. Griechisch: Platon Rhodion Kap. 66 und von Kap. 67 7 Zeilen. Hebräisch: Jubica 16, 22–30. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, seiner Halbierungslinie und dem Verhältnis der einschließenden Seiten. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus zwei Winkeln und dem Radius des eingeschriebenen Kreises. $\alpha = 47^{\circ} 55' 30''$. $\beta = 36^{\circ} 52' 12''$. $\rho = 8924$. 3. Wie groß ist das spezifische Gewicht einer massiven Kugel, die im Wasser mit $\frac{1}{4}$ ihrer Oberfläche einsinkt? 4. Eine Gemeinde hat eine Anleihe von 50000 \mathcal{M} . gemacht. Wie viel wäre jährlich aufzuwenden, um die Schuld in 20, wie viel, um dieselbe in 40 Jahren zu tilgen? — *Ökron.* Deutsch: Was ist tragisch? Lateinisch: Quo iure Horatius eas virtutes, quas sex primis carminibus libri tertii Romanis commendat, vere Romanas esse arbitratur? Griechisch: Thukydides I 98–101. Hebräisch: Psalm 33, 1–9. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem unteren Abschnitt der zugehörigen Höhe und dem gegenüberliegenden Winkel. 2. Von einem Dreieck sind bekannt der Inhalt, der Radius des eingeschriebenen Kreises und eine Seite, wie berechnet man den gegenüberliegenden Winkel? Beispiel: $\Delta = 274 110$, $\rho = 219 825$, $\alpha = 984 81$. 3. Wie groß sind die Radien der Grundflächen eines abgestumpften Kegels, dem sich eine Kugel vom Durchmesser d einschreiben läßt, wenn die Summe der Grundflächen gleich der Kugeloberfläche ist? 4. $72 \times 6 - 306 \times 2 + 469 \times 2 - 306 \times 2 + 72 = 0$.

Deutsche Aufsätze.

1a. 1. Die Bedientenrollen in Lessings Minna von Barnhelm. 2. Das Gedächtnis. Eine psychologische Wiederholung. 3. Der Fünfkampf. Eine epische Episode a) in Jamben, b) in Hexametern, c) in der alten Nibelungenstrophe, d) in Stabreimen. 4. (Aufgabe der Michaelis-Prüfung.) 5. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? 6. ‚Die Fabel ist es, die den

Dichter vornehmlich zum Dichter macht.' Dramaturgie, Stück 38. 7. „Τὸ εὐ μεταγίγναι τὸ
 το ἄνωγον θεωρεῖν ἰατρίν.' Arist. Poet. 22. 8. Was erinnert in Goethes Iphigenie an ein
 Drama des Altertums? (Klassenarbeit.) 9. Ein Vergleich zwischen Gebiets Brunnbild und dem
 ersten Teil der Nibelungen. (Klassenarbeit.) 10. (Aufgabe der Oster-Prüfung.)

Üb 1. 1. Warum konnte Alexander das persische Reich so schnell erobern? 2. Das
 Grundstück des Edlenwirtes nach Goethes Hermann und Dorothea. 3. Der Apotheker in Goethes
 Hermann und Dorothea. 4. Warum läßt Homer den Odysseus seine Irrfahrten selbst erzählen?
 5. Was erweckt unsere Sympathien für den Karthager Hannibal? (Klassenaussas.) 6. Der
 Handschuh, ein Gegenstück zum Taucher. 7. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein
 So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Lied. 8. Die Hauptgegner der Burgunden in
 ihrem letzten Kampfe. 9. Inhalt und Gedankengang des Waltherischen Gedichtes „Der Welt Lohn".
 (Klassenaussas.) 10. Walther von der Vogelweide als vaterländischer Dichter.

Üb 1. 1. Welche Züge eblischen Wesens treten in den besprochenen Dichtungen hervor?
 2. Wodurch hat der Lord von Edenhall seinen Untergang verschuldet? 3. Wie sind die griechischen
 Helden in Schillers Siegesfest charakterisiert? (Klassenarbeit.) 4. Metrische Uebersetzung von Odyssee
 β 337—360. 5. Das Unglück, das ist der Boden, wo das Edle reist. Körners Prinz V 4.
 6. Schilderung der Verlichkeit in Goethes Hermann und Dorothea. 7. Kaiserin Gisela. 8. Ein
 Vergleich des Eid mit Odg von Verlichungen. (Klassenarbeit.) 9. Über die epitheta ornantia
 im fünften Buch der Odyssee. 10. Höfische Zucht, nach dem Laurin geschildert.

Üb 2. 1. Die Handlung der ersten sechzehn Romanzen in Ferders Eid. 2. Schillers
 Gestattung der Sage von Iphios. 3. Thibauts und Raimonds Ansichten über Johanna. 4. Athene
 bei Telemach. 5. Wie erklärt Schiller die allmähliche Ausdehnung des dreißigjährigen Krieges?
 6. Die Wirtschaft zum goldenen Löwen und das Städtchen. 7. Die Höhepunktscene in Schillers
 Jungfrau von Orléans. (Klassenarbeit.) 8. Das Treiben der Irtie während Odysseus' Abwesen-
 heit. 9. Metrische Uebersetzung von Odyssee α 380—400. 10. Die Haupthandlung in Uhlands
 Ernst von Schwaben. (Klassenarbeit.)

Lateinische Aufsätze.

1a. 1. a. Crassus in primo libro Ciceronis scripti, quod inscribitur De Oratore,
 quae ad summam eloquentiam adipiscendam necessaria esse censet. b. Coniuratio
 Catilinaria secundum Sallustii Catilinam breviter exponatur. 2. Recte Cicero sua
 diligentia virtuteque coniurationem se oppressisse gloriatus est. 3. Ne si interest
 quidem animi, quicquam mali esse in morte. (Klassenarbeit.) 4. Ferunt summos ful-
 gura montes. 5. Einsdem pars altera. 6. Neque turpis mors forti viro potest accidere
 neque immatura consulari neque misera sapienti. (Abituriententema.) 7. Horatii car-
 mina sex illa, quae feruntur Romana, quibus inter se contineri videantur sententis.
 8. Cicero quinto libro Tusculanarum disputationum id, quod sibi proposuit, quae ratione
 demonstratur? 9. Vt parentium saevitia sic patriae patiendae ac ferendae lenienda est.
 (Klassenarbeit.) 10. Quo iure Horatius eas virtutes, quas sex primis carminibus libri
 tertii Romanis commendat, vere Romanas esse arbitratur? (Abituriententema.)

Üb. 1. Quae, ut in regnum rediret, molitus sit Tarquinius, Livio auctore enarretur. 2. De Cn. Marcio Coriolano. 3. Quae in Odyssea de Agamemnone afferuntur, certo ordine componantur. 4. Cur Vergilius Aeneam Carthaginensē deferri facit? 5. Bellum inter Antiochum, regem Syriae, et Romanos gestum quomodo ortum sit, Livio auctore enarretur. 6. De bello Caesaris cum Aremoricis gesto.

Realgymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. Deutsch: Wie entwickelt Lessing in seiner Minna von Barnhelm den Charakter Tellheims durch die Gegenüberstellung der drei anderen Charaktere? Lateinisch: Cuius XXIX cap. 29 §. 4 — cap. 30 §. 9. — Französisch: Dans quelles occasions Aleoste fait-il voir sa trop grande franchise et quelles en sont les suites fâcheuses pour lui? (d'après Molière). Mathematisch: 1. Um einen Centralkörper bewegt sich in kreisförmiger Bahn ein Planet in einem Abstände von 153 Mill. Kilometer. In gleicher Ebene kreist um denselben Körper ein Komet in parabolischer Bahn, der sich ihm bis auf 50 Mill. Kilometer nähert. Wo schneiden sich die Bahnen beider Körper? 2. Ein laut Zettel am 4. Februar mittags 11 Uhr (Washingtoner Zeit) im Golfstrom auf $80^{\circ} 1'$ Länge westlich von Paris und $28^{\circ} 3'$ n. Br. ausgeworfene Flasche wird von einem Schiffe in der Höhe von Cap Hatteras auf $74^{\circ} 20'$ w. Länge (W.) und $35^{\circ} 11'$ n. Br. am 16. Februar nachmittags 6 Uhr (W. Z.) aufgefunden. Welche mittlere Geschwindigkeit hat danach der Golfstrom auf dieser Strecke? 3. Wie groß ist die Kante einer regulären dreieckigen Pyramide, deren Oberfläche gleich der Gesamtoberfläche einer Halbkugel ($r = 7$ m) ist? 4. Welche Werte haben die Unbekannten der

$$3x + 4y + 5z = 26$$

$$4x - 5y + 6z = 12$$

$$5x + 6y - 7z = -4.$$

Physik: 1. Bei Wien hat die Wassermasse der Donau, wenn Hochwasser ist, einen Querschnitt von 3580 qm, bei mittlerem Wasserstande einen Querschnitt von nur 1380 qm. Im ersten Falle legt das Wasser in der Sekunde 1,9 m zurück, im zweiten 1,5 m. Wie viel Pferdekraft hat danach die Donau bei Hochwasser mehr als bei Mittelwasser? 1 Pferdekraft = 75 Meterkilogramm. 2. Bei den Gemini-Inseln in der Meerenge von Florida beträgt die Breite des Golfstromes 37000 m, die mittlere Tiefe 320 m, der vom Wasser in einer Stunde zurückgelegte Weg 5650 m. Wie viel Liter Wasser von 25° C. können in jeder Sekunde zum Sieden gebracht werden, wenn 25 Prozent der hier im Golfstrom vorhandenen lebendigen Kraft darauf verwendet würden?

Deutsche Aufsätze.

Üb. 1. Tell's Monolog erläutert und begründet. 2. Die Kaiserproklamation in Versailles. (Metrische Aufgabe.) 3. Durch welche Beweggründe suchen im 9. Buche der Ilias die Gesandten den Achilleus umzustimmen? 4. Inwiefern ist der Satz wahr: Über den Geschmack ist nicht zu streiten. (Klassenarbeit.) 5. Was ist über das Auftreten von Göttern und Geistern in der Tragödie zu urteilen? 6. Wie hat Lessing die dramatischen Einheiten in seiner Minna von Barnhelm beobachtet? 7. Darstellung der wichtigsten Lehren der Aristotelischen Poetik, insofern

sie in Lessings Dramaturgie Berücksichtigung gefunden haben. 8. Welchen Einfluß übt das Schicksal in Schillers *Braut von Messina*? 9. Welche Thematika behandelt Klopstock in den in der Klasse gelese- nen Oden? 10. Gang der Handlung in der *Braut von Messina*. (Klassenarbeit.)

Üb. 1. Schilderung des Odysseus nach dem 5. Buche der *Odyssee*. 2. Die Phäaken. 3. Synonyma des Sprechens. 4. Die Exposition in *Maria Stuart*. 5. Drei Riele kenn' ich, die gewaltig sind. (Klassenarbeit.) 6. Warum schließt *Maria Stuart* nicht mit dem Tode der *Helbin*? 7. Brutus' und Cassius' Beweggründe. 8. Siegfried. 9. Wodurch wird *Macbeth* zur Ermordung *Duncans* getrieben? 10. Über den Bau des Dramas.

Üb. 1. Chamisso's Gedicht „Das Schloß Boncourt“. 2. Darstellung der bedrängten Lage *Karls VI.* in den sieben ersten Scenen des ersten Aufzuges in Schillers *Jungfrau von Orléans*. 3. *Ferdinand*, der Sohn des Herzog von *Alba*, in Goethes *Camont*. 4. Welches ist der Zweck des Irtischen Anfanges von Schillers *Wilhelm Tell*? 5. Vergleich zwischen *Hedwig*, der Gattin *Tells*, wie Schiller dieselbe im ersten Auftritte des dritten Aufzuges darstellt, und *Gertrud*, der Gattin *Stauffachers*. 6. *Hermanns* Eltern, nach dem ersten Gesange von Goethes *Hermann* und *Dorothea*. (Klassenarbeit.) 7. *Hermann* und seine Mutter nach Goethes Darstellung im vierten Gesange von *Hermann* und *Dorothea*. 8. *Philipp II.* nach Schillers Darstellung in dem ersten Buche seiner Geschichte des Abfalls der Niederlande. 9. Der 3. Januar 1886, ein Gedenttag von hoher Bedeutung für uns Deutsche. 10. Von der Stirne heiß rinnt das Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. 11. Charakteristik des Apothekers in Goethes *Hermann* und *Dorothea*. 12. Wie tritt uns *Derzog Ernst* von *Schwaben* in den beiden ersten Aufzügen des gleichnamigen Dramas von *Uhland* entgegen? (Klassenarbeit.)

Französische Aufsätze.

Üb. 1. Questionnaire sur les trois premiers chapitres de *Charles XII.* p. *Voltaire*. 2. Les deux premiers actes de *Cinna*, p. *Corneille*. 3. *Cinna* et *Maxime* (d'après *Corneille*). 4. Éloge de *Pierre le Grand*. 5. *Bataille de Narva*. (Klassenarbeit.) 6. Le premier acte du *Misanthrope*, p. *Molière*. 7. Quelle part prend *Oronte* à l'action dans le *Misanthrope*? 8. Comment et dans quelles occasions le prince de *Condé* a-t-il fait voir sa valeur? (d'après *Bossuet*). 9. Les vertus de l'empereur *Auguste* (d'après *Corneille*). 10. Comment *Agamemnon* excite-t-il notre pitié au premier acte d'*Iphigénie*? (*Racine*). (Klassenarbeit.)

Üb. 1. *Louis XVI* au Temple. 2. La mort de *Louis XVI.* (*Lamartine*.) 3. *Esther* d'après *Racine*. 4. La mort de *Jeanne d'Arc.* (*Barante* et *Delavigne*.)

5. Bibliothek und Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften: *Annalen der Physik* und *Chemie*. N. F. Bd. 24-26. Heftblätter zu den *Annalen der Physik* und *Chemie*. Bd. 9. — *Journal für die reine und angewandte Mathematik*. Bd. 98-99. — *Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht*. Bd. 16. — *Naturforscher*. Bd. 18. — *Petersmann's Mitteilungen*. Bd. 31 nebst Ergänzungs-

heft 77-80. — Zeitschrift für Schul-Geographie. Bd. 7, 1-4. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jahrgang 1885. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Heft 3-5. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 131-32 nebst Supplementband 14, 2. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrgang 6, 1885. — Hermes, Zeitschrift für classische Philologie. Bd. 20. — Rheinisches Museum für Philologie. Bd. 40 nebst Ergänzungsheft. — Philologus Bd. 44 nebst Supplement 5, 1. Philologischer Anzeiger. Bd. 15, 2-12. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. Jahrgang XII, 1-12. XIII, 1-2. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 73-74. — Englische Studien, Organ für englische Philologie. Bd. 8. — Monatschrift für das Turnwesen. Bd. 4. — Wetterberichte der deutschen Seewarte. Jahrgang 10. — Ferner: Engelmann, Grammatik der deutschen Sprache. 6. Aufl. Bamberg 1884. — Heuse, Leitfaden zum gründlichen Unterrichte in der deutschen Sprache. 25. Aufl. Hannover 1885. — Vattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. 5. Aufl. Göttingen 1882. — Sommer, Kleine deutsche Sprachlehre. 7. Aufl. Paderborn 1884. — Meusel, Lexicon Caesarianum. Fasc. 3. Berolini 1885. — Seelmann, die Aussprache des Latin nach physio-logisch-historischen Grundsätzen. Heilbronn 1885. — Jordan, Topographie der Stadt Rom im Alterthum. Bd. 1. Abth. 2. Berlin 1885. — Buchholz, die homerischen Realien. Bd. 3. Abth. 2. Leipzig 1885. — Gohausen, Cäsars Rheinbrücken. Leipzig 1867. — Denkmäler des classischen Alterthums zur Erläuterung des Lebens der Griechen und Römer, her. von Baumeister. Cief. 14-26. München 1885. — Duran, Geschichte des römischen Kaiserreichs. Aus dem Französischen überfetzt von Dreyberg. Cief. 7-27. Leipzig 1885. — Hellwald, Frankreich in Wort und Bild. Heft 12-29. Leipzig 1885. — Thiene-Prescher, neues vollständiges kritisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Neue Aufl. von Wesselen. 2 Theile. Hamburg 1883. — Schwann, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache nach der Anschauungs-Methode. 1-3. Stufe. Mannheim und Straßburg 1881-83. — Wüsch, zur Förderung des französischen Unterrichts auf Realgymnasien. Heilbronn 1883. — Krebs, die Physik im Dienste der Wissenschaft, der Kunst und des praktischen Lebens. Stuttgart 1884. — Wiedemann, die Lehre von der Electricität. Bd. 4. Braunschw. 1885. — Friedrich Ludwig Zahn's Werke her. von Euler. Bd. 2. Cief. 9-10. Hof 1885. — Lutsa, der Turnunterricht an den Realschulen Österreichs. Heft 1. Wien 1884.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Kink, aus biblischen Pfaden. Reisebilder aus Aegypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland und der Türkei. 2. Hälfte nebst Anhang. Hamburg 1885. — Schäfer, Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts, her. von Mundt. Leipzig 1885. — Weitbrecht, Simplicius Simplicissimus, der Jäger von Soest. Ein Soldatenleben aus dem dreißigjährigen Kriege. Kreuznach 1885. — Hepp, Schillers Leben und Dichten. Mit Abbildungen. Leipzig 1885. — Rüdiger, die letzten Marienbilder. Eine Lübecker Künstlergeschichte. Hamburg und Leipzig 1886. — Osterwald, Sang und Sage. Erzählungen aus Deutschlands Vorzeit. Kreuznach 1885. — Köppen, deutsche Kaiserbilder aus dem Mittelalter. Kreuznach 1885. — Brosien, Karl der Große. Mit 23 Abbildungen. — Trebs, das Hohenzollernhaus. Geschichte der brandenburgisch-preussischen Regenten. Leipzig 1884. — Otto, der große König und sein Meut. 6. Aufl. Leipzig 1882. — Müller General-

feldmarschall Graf Moltke 1800-85. Volksausgabe. Stuttgart 1885. — Wiermann, Generalfeldmarschall Graf Moltke. Mit Portrait. Leipzig 1885. — Höcker, die Brüder der Hanja. Historische Erzählung aus der Blüthezeit des norddeutschen Kaufmannbundes. Leipzig 1886. — Vackowig, Mozart. Leben und Schaffen eines großen Künstlers, der reiferen Jugend geschildert. Berlin 1885. — Schmidt, Homers Iliade, für die Jugend erzählt. Illustrirt von Kaulbach. 8. Aufl. Leipzig. — Herzberg, Athen. Historisch-topographisch dargestellt. Mit Plan. Halle 1885. — Imhoof-Blumer, Portraitsköpfe auf antiken Münzen hellenischer Völker. Leipzig 1885. — Baumgarten, die außereuropäischen Völker. Scenen aus dem Volksleben und kulturgeschichtliche Darstellungen. Kassel 1885. — Keil, von der Schulbank nach Afrika. Zriffsahrt zweier deutschen Knaben. Kreuznach 1885. — Stanten, der Kongo und die Gründungen des Kongostaates. Aus dem Englischen. Leipzig 1885. — Werner, drei Monate an der Sklavensüste. 2. Aufl. Stuttgart 1885. — Wörishöffer, durch Urwald und Wüstenland. Bielefeld und Leipzig 1886. — Meichenbach, kleines Gemälde der Welt. Darstellung der Grundzüge der Naturkunde. 2. Abt. Berlin 1885. — Dunmer, der Naturfreund. Anleitung zur wissenschaftlichen Beschäftigung im Hause für Freunde der Naturwissenschaft. Berlin und Stuttgart 1885. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Bd. 6. Stuttgart 1885. — Stöckhardt, die Schule der Chemie oder erher Unterricht in der Chemie. 19. Aufl. Braunschweig 1881. — Straßburger, das kleine botanische Praktikum für Anfänger. Mit 114 Holzschritten. Jena 1884. — Thomé, Flora von Deutschland, Osterreich und der Schweiz in Wort und Bild. Bd. I. Taf. 1-6. Gera 1885. — Graber, die äußeren mechanischen Werkzeuge der Tiere. Bd. 1. Die Wirbeltiere. Leipzig und Prag 1886. — Hoffmann, der neue deutsche Jugendfreund. Jahrgang 1885. Stuttgart. — Höcker, Denksteine. Biographien berühmter Männer für die Jugend bearbeitet. Bd. 1-3. Leipzig 1884. — Vaterländische Geschichte- und Unterhaltungsbibliothek: Bd. 13. Höcker, Märthich Blut. Bd. 14. Kunschmann, der Kommandant von Spandau. Bd. 15. Jafande, Kurbrandenburg in Afrika. Breslau. — Universalbibliothek für die Jugend: Bd. 160-62. Stridland, ausgewählte Erzählungen. Aus dem Englischen von Pfenninger. Bd. 170-71. Pfenninger, Hälfte in der Not. Stuttgart. — Schupp, das Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Wiesbaden 1886.

Ferner erhielt die Bibliothek an Geschenken:

Von einem hohen Senate: Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung. Taf. 74-77. Jahrb. VI 3. XII 14. 14a. XIV 5. — Vom Ober-Schul-Collegium: Holzweissig Lateinische Schulgrammatik. Hannover 1885. — Von der hiesigen geographischen Gesellschaft: deren Mittheilungen. Heft 2-7. Lübeck 1883-85. — Aus dem Nachlaß von Herrn Pastor Bang: Dünker, Erläuterungen zu Goethes Werken. Bd. 1-11. Jena 1855-59. — Vom kgl. Preuß. Kultusministerium: Verzeichniß der Vorlesungen an den preussischen Universitäten. Sommer und Winter 1885, lateinisch und deutsch. — Von der Universität Kiel: Verzeichnisse des Personals und der Vorlesungen. Sommer und Winter 1885, Sommerhalbjahr 1886. — Von der Universitäts-Bibliothek zu Moskau: 17 akademische Schriften von 1844-5. — Von der Herzogl. Technischen Hochschule zu Braunschweig: Programm für 1885/6.

Von den Herren Verfassern: A. Börner in Breslau: Hohenzollern-Ved. für gemischten Chor. — Adolf Henze in Naustadt-Leipzig: Musterbuch von Schreibheften für mehrtägige Schulen. — Adolf Brendel in Berlin: Tislichr. Erläuterungen zu den botanischen Modellen von R. Brendel. 1885. — Serini: Die Schriftfärbung. Frankfurt a/M. 1886. — Hottlinger: Unser Kaiser. Kleine Ausgabe. 3. Aufl. Straßburg 1886. Mehrere Exemplare.

Von den Herren Verlegern: G. Freytag in Leipzig: Polorub-Nestler, Illustrierte Naturgeschichte des Tierreichs. 17. Aufl. — Theodor Hofmann in Berlin: Polak-Zander, Geschichtebilder aus der allgemeinen und vaterländischen Geschichte. 10. Aufl. 1885. Teil-Mitl.; Deutscher Schulatlas. 30. Aufl. 1885. — Felix Bagel in Düsseldorf: Hofmanns, Der einjährig-freiwillige Militärdienst. 2. Aufl. — F. A. Herbig in Berlin: Zweck und Methode der französischen Unterrichtsbücher von Bölg. 5. Aufl. 1885. — Dinstorffsche Hofbuchhandlung Verlagsconto in Wismar: Boehm, Französisches Übungsbuch für Lainea. 1885. — A. Oldenbourg in München und Leipzig: Geistbed, Grundzüge der Geographie. 1886.

Für den Religions-, geschichtlichen und erbkundlichen Unterricht wurden angeschafft: Biblische Erdkunde von H. Kiepert zweimal, Altgalien von Holle, Römische Reich von H. Kiepert, Australien von Sydow, Balkanhalbinsel von Rich. Kiepert dreimal, Ländel von Heusinger Mastenbuden von Richhoff; für den naturwissenschaftlichen Unterricht eine Scheufstonsche Brücke, ein Wierhaudelastraten mit Chmischen Einheiten, ein Transmitter von Berliner, ein Moir von Trouvé, ein Mikrometer für schwere Flüssigkeiten, zwei Pipetten, ein Eisenrohr zur Sauerstoffbereitung aus Braunkstein, eine Kupferhülle zur Dämpfung des Spiegelgalvanometers, ein Normalbarometer nach Fortin und Erjak für verbrauchte Chemikalien und Gefäße; für den Zeichensaal 1. und 2. Serie der Wandtafel für den Zeichenunterricht von Franz Steigl in Wien, Serie B, C und D der Modelle aus Papiermaché Masse für das Freihandzeichnen aus dem Verlage von Moutouge frères in Paris; für die Gesangsklasse Mendelssohn Männerchöre Partitur, Mendelssohn Sämtliche Chöre für gemischten Chor so wie Erks Sängerbain II eine Anzahl Stimmen, Abt Männerchöre 5 Hefte Partitur; für die Turnhalle 1 Schaulochvorrichtung mit Stellsitzen, 8 Stück Fudell-Kletterstangen, 1 kleiner Schlenkerball, je 2 Stück Hanteln zu 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Kilo.

Aus dankenswerte Geschenke erhielt die Schule von Herrn Dr. Kenz einen Glaskasten mit Heblauspräparaten. — Von den Schülern machten sich folgende um die Anstalt verdient: Arndt aus Ia zeichnete einen großen Plan von Athen nach Curtius und Raupert, Sydow aus Olla malte ein Bild für die Vektüre von H. Scotts Lady of the Lake in Olla, Erich Klug aus Ulla 1 fertigte eine Karte von Palästina zur Vektüre des Matthäus, H. Vinde aus Ulla 1 ein Aquarellbild des Ritters Laurin, hoch zu Ross, ferner Illustrationen zu Herders Eid: 1) Das Brautpaar, 2) Der Eid vor Zamora, Fromm aus Ib eine Karte der Äquatorial-Sterne zu mathematisch-astonomischen Schulübungen, Seyder aus Ullb einen Plan des Piräus für IV 2, Helmde aus Ullb einen Plan von Rom für dieselbe Klasse. Es zeichneten Revernann aus Olla 2 zwei Binnenwaben, Pöygen aus Olla 2 eine Secundal, Weder und Kliffen aus Olla 2 eine Anzahl seltener Mineralien, Sommer aus Ulla 2 einen Schupfenschädel, Henke aus Ullb eine Glimpergashäufche mit Jinksäure und schöne Schwefel und Jodkrystalle, Lorenz aus Ollb einen Nestschädel, Müller aus Ollb den Panzer eines Gürteltieres, Stade aus Ullb eine Vogelspinne und einen Holopander, Peterfen aus Ullb geographische Bilder, Siemesen aus Ullb einige Mineralien, Sarns aus IV 1 eine Houtignwaie.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Summe
aus südbelgischen Schulen																					
Höhere Bürgerschule																					3
Dr. Bussenius						3	7									11		2			23
Dr. Reimann																		1			2
aus der Fremde																					
von Gymnasien					2	1					1						1				6
„ Realgymnasien											1										1
„ Realprogymnasien																					1
„ Stadtschulen												1									1
„ Mittelschulen												1									2
„ Volksschulen							1														3
„ Privatschulen												1				2					4
aus Privatunterricht													1		2		1		2	1	9

e. Abgänge vom 20. Februar 1885 bis 15. März 1886.

Gesamt	7	7	5	4	2	3	—	4	3	3	18	3	5	2	2	—	5	1	4	1	5	2	1	87
------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Davon sind abgegangen

mit Weisungnis	7								3															10
in eine andere Klasse des Katharineums					1	1										1		1						4
nach südbelgischen Schulen:																								
Höhere Bürgerschule																						1	1	5
Dr. Bussenius																						1		3
Dr. Reimann								1								1		1	1					4
Mittelschule																						1		1
nach auswärtigen Schulen			2					1		2						2				1		3	1	13
in Privatanstalten		1						1																2
in Privatunterricht					1					1														2
um einen Beruf zu ergreifen		3	3	4		1		1		1	16	3	5											37
aus anderen Gründen:																								
wegen Krankheit		1																						1
gestorben											1													3
sonst		1																						1
unbekannt		1																						1

	Ulla	UHa1	UHa2	UHAr	UHAs	Ullb	Ullb	Ullb	Ullb	Per- zent
Von den in einen Beruf tretenden Schülern waren										
20jährig	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
19 "	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
18 "	2	—	2	—	—	1	—	—	—	5
17 "	1	2	1	1	—	7	2	—	—	14
16 "	—	—	1	—	—	1	3	1	1	7
15 "	—	—	—	—	—	—	2	—	4	6
14 "	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Davon wollten werden										
Apotheker	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Bäcker	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Kaufmann	2	2	4	—	—	1	10	3	4	26
Küper	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Landmann	1	1	—	1	—	—	3	—	—	6
Seemann	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2

7. Chronik.

Nachdem die Aufnahme-Prüfung der angemeldeten Schüler am Sonnabend den 11. April vorgenommen war, wurde am Montag den 13. April das Schuljahr mit 36 Lehrern und 581 Schülern eröffnet und zugleich der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Paul Droste in sein Amt eingeführt.

Gleich im Anfange wurden U. Dr. Bender und Hilfslehrer Reuter zu einer achtwöchentlichen Militärübung eingezogen. Während die Stunden des ersteren durch die Kollegen übernommen wurden, trat für den letzteren für die Zeit von Ostern bis Pfingsten der cand. theol., jetzige Pastor Joh. Evers mit dankenswerter Bereitwilligkeit ein und übernahm sämtliche Stunden desselben in Serta und Untertertia. Aus demselben Grunde wurde Dr. Droste im Juni der Schule auf 12 Tage entzogen. Wegen des ungewöhnlich späten Ostertermins trifft es sich, daß U. Dr. Bender, vom 5. April 1886 an von neuem eingezogen, zweimal in demselben Schuljahre seine Schulthätigkeit unterbrechen muß.

Der Student der Mathematik und Physik, Gustav Eck aus Lübeck, welcher Ostern 1882 vom Realgymnasium des Katharineums mit einem guten Reifezeugnis entlassen war, meldete sich im April 1885, um die Reifeprüfung für Gymnasien nachzumachen. Nach eingeholter Geneh-

migung des Vorsitzenden der Schuldeputation wurde er am 20.—23. April der schriftlichen und am 29. April der mündlichen Prüfung unterzogen und erhielt das Zeugnis der Reife.

Das kleine Schulfest der Klassen VI und VII ging am 6. Juni auf Adlersdorf bei schönem Wetter glücklich von statten. Das große Schulfest der Klassen I—V, zu welchem die Schuldeputation einen Fußfuß von M. 134,15 bewilligte, wurde am 13. Juni im Niesebusch bei Schwartau in herkömmlicher Weise gefeiert, bei günstigem Wetter, unter zahlreicher Beteiligung des Publikums, heiter und ohne Zwischenfall. Aus dem von den Primanern angestellten Fünfkampf ging als erster Sieger Adolf Hrz aus Ia, als zweiter Walthor Timm aus Ia hervor. Andere Veranstaltungen der Schule in dieser Hinsicht waren folgende: Vom Mai bis November wurden allwöchentlich am Sonnabend Nachmittag Turnspiele abgehalten, in diesem Jahre leider nicht selten durch Regen gestört, meist vor dem Burgthor, unter der Oberaufsicht des Turnlehrer Schramm, aber unter der eigentlichen Leitung der Primaner im Beisein von je zwei Lehrern. Turnlehrer Schramm unternahm Turnfahrten am 14. Mai mit U III (27 Sch.) nach Stodelsdorf, Parinerberg, Niesebusch, Waldhusen und Herrenfähre, sowie in der Nacht vom 27. zum 28. Juni mit I (34 Sch.) nach Uldestoe, Rätshauer Mühle, Fresenburg, Poggenjer, Steinfeld und Reinsfeld, zurück mit der Bahn. V. Dr. Friedrich machte mit den Klassen IV 2 und U III a 2 die üblichen botanischen, mit den Klassen O III a 2 und O II b geologische Ausflüge in die Umgegend der Stadt; V. Dr. Bender führte ebenfalls zu botanischen Zwecken am 20. Juni IV 1 nach Waldhusen und Pöppendorf, am 27. Juni U III a 1 nach Blankensee, am 26. August IV nach Paddeläuge, am 5. September O III a 1 nach dem nördlichen Ufer des Rabeburger See's und Blankensee, am 14. September U III a 1 nach Hamberge; am 21. Februar machte er einen Winterausflug mit O III a 1 (12 Sch.) nach Waldhusen. V. Dr. Zeit unternahm am Himmelstagesfest einen Spaziergang mit O III a 1 und II a (30 Sch.) nach Behlendorf und Rabeburg, V. Schumann am 2. September mit U III a 1 nach Selmsdorf zum Mandör, Hr. Neuter am 2. Juni mit VI 1 (25 Sch.) nach Parin und am 31. August mit denselben (21 Sch.) nach Paddeläuge, Dr. Droste am 1. Juli mit V 2 (19 Sch.) nach Waldhusen, Dr. Schulze am 25. August mit V 1 (19 Sch.) nach Jörastebdorf und am 5. September mit VI 2 (26 Sch.) nach Paddeläuge.

Am 24. Juni feierte die Schule in der Katharinenkirche den 400jährigen Geburtstag des Reformators Dr. Johann Bugenhagen, welcher einst am 19. März 1531 das nach seiner Kirchordnung gegründete und eingerichtete Katharinum einweihte. Die Feier wurde durch einen Bach'schen Choral eingeleitet und mit dem Reformationsliede: „Ein feste Burg ist unser Gott“, abgeschlossen, die Festrede hielt V. Mertens über Leben und Thaten des Gefeierten. Gendarmelbst wurde das diesjährige Gedankfest am 2. September durch Gesangsvorträge patriotischer Lieder, Festrede, Hoch auf den Kaiser und gemeinschaftlichen Gesang beangangen. Die Festrede hielt V. Dr. Godt über Prinz Friedrich Karl und die Schlacht von Wionville.

Ausnahmsweise wurde in diesem Jahre auch zum Michaelisternin eine Entlassungsprüfung am Gymnasium gehalten, deren schriftlicher Teil auf die Woche vom 24.—29. August fiel, während die mündliche Prüfung unter Vorsitz des Senatkommissars Dr. Brömer am 15. September stattfand. Die stiftungsmäßige Rechenprobe hingegen wurde am 8. Dezember angestellt, an derselben nahmen 9 Realschüler, nämlich 1 aus O II b und je 4 aus U II b und

OIIIb, teil. Als die besten Rechner erwiesen sich Treptan aus OIIb, von Vorries und Schaub aus UIIb; die Prämie wurde nach Bestimmung des gütigen Sisters unter diese drei nach Verhältnis verteilt. Die schriftliche Entlassungsprüfung im Ostertermin ging für die Gymnasialisten in der Woche vom 16.—21. Februar, für die Realgymnasialisten in der Woche vom 23. Februar — 1. März, die mündliche unter Vorsitz des Senator Dr. Drehmer, am 12. bezw. 18. März vor sich. Die Ehre der Freisprechung ward Ludwig Heller aus Ia zuteil.

Während des Sommers wurde die von der Behörde angeordnete Untersuchung der Augen unserer Schüler durch den approbierten praktischen Arzt und Augenarzt H. Jakobow (zum Teil mit dem Augenwiegel) ausgeführt und erstreckte sich auf Schwachichtigkeit, Übersichtigkeit, Kurzsichtigkeit und Farbenblindheit. Indem die Schule den Eltern unserer Schüler für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen dankt, veröffentlicht sie folgendes Ergebnis der Untersuchung:

Klasse und Zahl der antretenden Augen	Schwachsichtige Augen		übersichtige Augen		Kurzsichtigkeit				Farbenblindheit	
	in ganzen	in %	in ganzen	in %	in ganzen Augen	Schüler	in %	Schüler		
UVII	82	7	8,5	19	23,2	0	0	0	0	—
MVII	78	16	20,5	11	14,1	2	2	2,6	5,1	—
O VII	90	8	8,9	9	10	7	4	7,8	11,5	—
VI	126	11	8,7	12	9,5	9	5	7,2	7,9	2
V	112	15	13,4	4	3,6	16	10	14,3	17,8	—
IV	94	6	6,4	5	5,3	8	5	8,5	10,6	1
U III	154	11	7,2	2	1,3	54	29	35,1	37,6	1
O III	162	4	2,4	2	1,2	43	25	26,5	30,8	1
U II	102	4	3,9	1	1	45	27	44,1	53	4
O II	70	3	4,3	2	2,9	35	18	50	51,5	1
I	84	7	8,3	2	2,4	41	25	48,8	59,5	2
Gesamt	1154	92	7,9	69	5,9	260	150	22,5	26	12

Wenngleich diese un günstigen Ergebnisse von den Erhebungen in anderen höheren Lehranstalten noch überboten werden, so bleiben sie doch immer höchst beklagenswert und erfordern energische Abhilfe. Die Schuld daran verteilt der Bericht des Herrn Jakobow zu gleichen Teilen auf Haus und Schule. Hinsichtlich des Hauses wird auf das Lesen in der Dämmerung und bei schlechter künstlicher Beleuchtung, auf unzureichende Sitzvorrichtungen, auf Beschränkung der gehörigen nächtlichen Ruhe durch Lesen und Vergnügungen allerlei Art, auf das Tabakrauchen und endlich auf die Gleichgültigkeit und Willkür in Behandlung kurzsichtig werdender Augen hingewiesen. Bei der Schule muß man wieder zwischen äußeren und inneren Einflüssen unterscheiden. Die inneren Einflüsse, welche aus dem Lehrplan und der Lehrmethode hervorgehen, sind alsbald Gegenstand der Beratungen des Lehrerkollegiums geworden und werden im neuen Schuljahre zum großen Teil beseitigt werden. Unter den äußeren Einflüssen sind als die stärksten die Beschaffenheit der Schulische und Bänke so wie vor allem das unzureichende natürliche Licht der meisten Klassen-

zimmer erkannt worden. Was die erteren betrifft, so sollen diese wenigstens für die Vorstufe abgeändert werden; besser betrachtete Klassen aber wird der beabsichtigte Neubau des Katharineums bringen, welchen so schnell als möglich auszuführen, die Gesundheit unserer Kinder gebieterisch fordert. Als interessanteste Thatsache geht aus dem Berichte hervor, daß das Übel in den alleruntersten Klassen erzeugt wird.

Von dem Kunstmaler Herrn C. P. W. Stolle erhielt die Schule ein von ihm selbst gemaltes Bild, welches in schöner Ausführung ein wohlgetroffenes Bild Emanuel Weibels darstellt. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Eisenbahndirectors Dr. J. S. Behn wurde uns ferner von Herrn S. A. Behn das Bild des weiland Rektor Behn, welcher das Katharineum von 1793 bis 1804 leitete, übergeben. Beide Bilder sind im Klassenzimmer der Ia aufgehängt, und es wird für die schönen Gaben hiermit öffentlich der gebührende Dank erstatet.

Der neue Kustos, Schiffszimmermann Wilhelm Gottschalk, trat zu Michaelis Vertretungsweise in die Anstalt und wurde am 11. Januar von der Schuldeputation definitiv erwählt. Im Lehrerkollegium aber werden zu Ostern folgende Veränderungen stattfinden. Da der Hilfslehrer Dr. Droste einem ehrenvollen Ruf folgend eine ordentliche Lehrerstelle zu Dortmund übernimmt, so wurde am 11. Januar der Hilfslehrer Dr. Richard Zimmermann aus Raumburg berufen. Da ferner wegen der notwendig gewordenen Teilung der Ia in eine OIa und eine UIa eine neue Hilfslehrerstelle eingerichtet werden mußte, so wurde dieselbe an dem nämlichen Tage dem Hilfslehrer Dr. Karl Streckler aus Greifswald übertragen. Da dieser später aus der bereits angemommenen Stelle wieder zurücktrat, um ebenfalls nach Dortmund zu gehen, so erwählte die Schuldeputation statt seiner den Hilfslehrer Dr. Richard Linde aus Hannover. Die Hilfslehrer Karl Lichtwark und Wilhelm Bränning wurden am 19. März von der Ober-schulbehörde zu festangestellten Volksschullehrern ernannt; an ihre Stelle traten die Hilfslehrer Karl Meyer und Johannes Böcker.

Am 10. März morgens 6 Uhr brach in der Klasse VI, 1 Feuer aus, indem die Wand in der Nähe des Ofens durch die strahlende Hitze ins Glühende geriet und nach oben durchbrannte, so daß auch die Dielen des darüber liegenden Klassenzimmers ergriffen wurden. Der Heißesgeguwar bei des geschäft eingreifenden neuen Kustos gelang es, größeres Unheil zu verhüten und das Feuer zu dämpfen, so daß die bald eintreffende Feuerweh nur noch mit der Art zu thun hatte. Der Unterricht brauchte für diese beiden Klassen nur einen Tag, für die übrigen nur zwei Stunden auszufallen. Dem Kustos wurde die Anerkennung der Behörde ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im verfloffenen Schuljahre nur im ganzen befriedigend; es kamen öftere und längere Krankheitsfälle vor. Der Gesundheitszustand der Schüler war für die größeren Schüler (I–IV) recht zufriedenstellend, abgerechnet einige akute Fälle und Verletzungen und abgesehen von einer Reihe überhaupt schwächerer und an chronischen Zuständen leidender Schüler. In den Klassen V–VII wurde das Wohlbefinden und der Schulbesuch vielfach gestört, im Sommer durch Mosen (in M VII zu gleicher Zeit 17), im Winter durch Windpocken und Scharlach und durch Erkältungen, welche letztere infolge der unangenehmen Witterung oft heftig und hartnäckig waren. Die Schule beklagt im letzten Jahre leider drei Todesfälle.

Gerhard Vrenau aus V2 starb am 2. Mai nach schwerer Krankheit, Karl Böds aus UIIb am 26. September an einem Brustleiden, Cay Graf von Reventlow aus OIIIa2 am 15. März nach dreiwöchentlicher Krankheit. Alle drei waren sittlich reine, strebsame und fleißige Schüler und dazu tüchtig, leistungsfähig und vielversprechend; mit ihnen sind schöne Hoffnungen ihrer Lehrer und Eltern zu Grabe getragen. Daher war auch die Teilnahme und Trauer der Schule allgemein; nach alter Sitte folgten die Mitschüler unter Führung ihrer Ordinarien dem Sarge der Entschlafenen, den sie mit Kränzen und Zweigen geschmückt, zur letzten Ruhestätte. Ihr Andenken wird uns teuer sein und lebendig bleiben, Friede ihrer Asche!

Die Schulkollegen-Witwenkasse erhielt im vergangenen Jahre an Geschenken: von Herrn Kaufmann H. Deede *M.* 130,50; von abgehenden Schülern aus Ia: Kulenlamp *M.* 10, Mettenheimer *M.* 6, Vinde, Daries, Hef je *M.* 5, Müller, Schow je *M.* 3; aus OIIa: Schramm *M.* 5, Funau *M.* 3, Marcus *M.* 10; aus OIIb: E. Norton *M.* 6, Bertling *M.* 5; aus UIIa: Stange, Benz, Wittscher je *M.* 5, v. Tungen, Drenthahn je *M.* 3; aus UIIb: Gütlich, D. Norton je *M.* 10, Hannemann, Stücken je *M.* 3; aus OIIIb: Vermehren *M.* 3; aus UIIIa2: E. Graf zu Platen-Hallermund *M.* 6, Fromm *M.* 5; aus MVII: E. Graf zu Platen-Hallermund *M.* 5. Für diese Gaben sprechen die Mitglieder der Kasse den Gebern hiermit ihren ergebenen Dank aus.

Es wurden zu Michaelis mit dem Zeugnis der Reife vom Gymnasium entlassen

N ^o	Namen.	Geburts-		Reli- gion.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in verw.- Pri- ma.		Studium oder künftiger Beruf.	Wohnt ge- nach
		tag.	ort.			Jahre	Monate		
1	Theodor Kulentamp	27. 6. 66	Lübeck	ref.	Bürgermeister	6½	2½	Medizin	Freiburg i/
2	Hof Hof	28. 10. 62	Groß-Wesenberg in Holst.	luth.	Landmann	9½	2½	Theologie	Erlangen.
3	Friedrich Mettenheimer	2. 10. 64	Schwerin	"	Geß. Obermedizinalrat	2½	2½	Rechte	Berlin.

Zu Ostern werden mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden

Vom Gymnasium:

1	Namen.	Geburts-	Geburts-	Reli- gion.	Stand des Vaters.	Jahre		Studium oder künftiger Beruf.	Wohnt ge- nach
						Monate	Monate		
1	Ludwig Heller	18. 8. 67	Travemünde	luth.	† Pastor, Dr. th.	8	2	Deutsch und Philosophie	Erlangen.
2	Theodor Schafje	3. 4. 67	Gefse	"	Straßenrats- Verwalter	6	2	Theologie	Greifswald.
3	Richard Kahser	19. 2. 66	Lübeck	"	Kaufmann	7	2	Medizin	Freiburg i/
4	Cay Venaau	26. 8. 67	"	"	† Kaufmann	6	2	Rechts- und Staats- wissenschaft	Tübingen.
5	Hermann Blitt	12. 12. 65	"	"	Dr. med. und prakt. Arzt	7	2	Medizin	Berlin.
6	Christian Untermann	25. 1. 65	Oldenburg in Holst.	"	Hofbesizer	9	2	Theologie	Greifswald.
7	Louis Boldt	3. 10. 64	Quaglin in Mecklenburg	"	Reutier	9	2	Medizin	Marburg.
8	Jacob Meyer	22. 11. 64	Lübeck	"	Schiffsbaumstr.	7	2	Medizin	Berlin.
9	Walther Timm	21. 12. 65	Hamburg	ref.	Dr. juris, Aktuar am Erbchaftsamt.	6	2	Rechts- und Staats- wissenschaft	Heidelberg.

Vom Realgymnasium:

1	Namen.	Geburts-	Geburts-	Reli- gion.	Stand des Vaters.	Jahre		Studium oder künftiger Beruf.	Wohnt ge- nach
						Monate	Monate		
1	Paul Böttcher	23. 2. 66	Schwerin	luth.	Bahnbeamter	11	3	Zollfach	—
2	Johannes Bouffet	31. 7. 65	Rehforst in Holst.	"	Gasthofbesizer	10	2	Ingenieur	München.
3	August Müller	8. 5. 67	Lübeck	"	Kaufmann	6	2	Schiffingenieur	—

Ordnung für die Schulfeierlichkeiten.

I. Prüfung.

Donnerstag den 15. April.

- Bon 8,30—9 Uhr U VII. Religion. Hr. Richter.
Dell. Harry Heidendorf aus U VII: Vom dummen Händchen, von R. Edwenstein.
- " 9, — 9,20 O VII. Kurt Hempel " M VII: Der Fauler, von Reinid.
Dell. Bruno Winter aus M VII: Der Schagräber, von Bürger.
Alexander Kaiser - O VII 2: Deutscher Rat, von R. Reinid.
- " 9,20— 9,40 VI 2. Latein. Dr. Schulze.
Dell. Richard Bohnhoff aus O VII 2: Der wandernde Tannenbaum, nach Henriette Laubin.
Arnim Martens " O VII 1: Die Finger, v. R. Enslin.
Gesang der vereinigten Seta: Sah ein Knab ein Adlein stehn.
Es gingen drei Jäger. Morgenrot, Morgenrot. Volkswaisen.
Dell. Wilhelm Bong-Schmidt aus VI 1: Feldmarschall Detfflinger, von J. A. Lehmann.
- " 9,40—10 Karl Eiders " VII 1: Mittwoch Nachmittag, v. R. Fröhlich.
Gesang. Ich hab mich ergeben. Volkswaise. Was frag ich viel nach Geld und Gut. Volkswaise von Neffe.
- " 10 —10,20 V 2. Rechnen. Hr. Sager.
Dell. Wilhelm Timpe aus VI 2: Das Niesenspielzeug, von A. v. Chamisso.
- " 10,20—10,40 V 1. Französisch. Dr. Dr. Timpe.
Dell. Georg Taht aus VI 1: Der alte Biethen, von Th. Fontane.
Jans Steinhagen " IV 1: Des Themistokles Ankwst beim Perserkönig, von Cornelius Nepos, Kap. 9.
- " 10,40—11 IV 2. Naturgeschichte. Dr. Dr. Friedrich.
Dell. Hans Hinkelbeyn aus IV 1: Das Gildlein des Glückes, von J. G. Seidl.
Udo Maacke " U III a 2: Flug des Dabalus und Zearus, von Doid, Met. 8, 183—230.

- Ben 11 —11,20 U III a 1. **Endkunde.** Dr. Dr. Hausberg.
 Dett. Ernst Dedeke aus U III a 2: Die drei Könige zu Heimsen, von E. Ulfand.
 Leopold Siemsen " U III b: Le Retour au Village, von Ch. Robier.
- " 11,20—11,40 U III b. **Religion.** Prof. Sartori.
 Dett. Heinrich Viehl " O III b: Ode to the Germans, von Th. Campbell.
 Reinhard Graf von Hahn aus O III b: Le Tailleur et la Fée, von Béranger.
- " 11,40—12 O III a 1. **Griechisch.** Dr. Dr. Giese.
 Dett. Johannes Boyesen aus O III a 2: Die Werbung, von Venau.
 Christian Scheel " O III a 2: Der Tod des Reflex, von Ovid, Met. 9, 98—154.
- " 12 —12,20 U II a 1. **Englisch.** Dr. Hupe.
 Dett. Hermann Güttschow aus U II a 2: Odysseus' Arede an Kausthaa, von Homer, § 149—185.
 Ernst Thelius " U II b: Les Djinnes, von R. Hugo.
- " 12,20—12,40 O II b. **Mathematik.** Dr. Dr. Schaper.
 Dett. Martin Wölffler aus U II b: Lord Byron's Adieu to England.
 Max Riehl " O II a: Tartaios' Schacht, und Marschleben.
- " 12,40— 1 O II a. **Geschichte.** Prof. Dr. Hoffmann.
 Französischer Vortrag von Richard Spaldhaver aus Ib über „Cinna“ von Corneille.
 Lateinischer Vortrag von Georg Tegtmeyer aus Ia: Horatius illis carminibus Romanis quae praecipit adolescentibus?
- " 1,20— 1,40 IV und U II b. **Turnen.** Dr. Schramm.

II. Schlußaktus.

Freitag den 16. April.

Um 9 Uhr. Verehungen und Entlassungen in den Klassen IV—VII.

Um 11 Uhr. Versammlung der Klassen I—III.

1. Chorgefang. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, von Sellert und Beethoven, mehrstimmig geleitet von F. E. Wising. Abschied vom Wald: „O Thäler weit, o Höhen“, von Eichendorff und Mendelssohn.
2. Verehungen. Prämienverteilung.
3. Englischer Vortrag des Abiturienten August Müller aus Ib über Robert Burns.
4. Deutscher Vortrag des Abiturienten Richard Kayser aus Ia über Heinrich von Kleist.
5. Entlassung der Abgehenden.
6. Chorgefang. Der Jäger Abschied vom Walde: „Wer hat dich, du schöner Wald“, von Eichendorff und Mendelssohn.

Die vereherten Behörden der Stadt und der Schule, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde des Katharineums werden im Namen des Lehrerkollegiums zu den Schulfreierlichkeiten ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird in der Osterwoche von Mittwoch bis Freitag, 28. bis 30. April in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr im Katharineum im Amtszimmer des Directors erfolgen. Die für die unterste Klasse (UVII) angemeldeten, sowie die in die OVII aufzunehmenden sollen am Mittwoch den 28. April, die in die Klassen VI—VIII einschl. aufzunehmenden am Donnerstag den 29. April, die in die Klassen OIII—I aufzunehmenden am Freitag den 30. April zur Aufnahme vorgestellt werden. An Papieren sind dazu erforderlich der Taufschein oder Geburtschein, der Junpfchein bezw. Wiederimpfungsschein und, so weit es zutrifft, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt oder das Zeugnis der bisherigen Lehrer. Der Unterricht beginnt am 3. Mai. Die Sommerferien fallen in die Zeit vom 4. bis 31. Juli, die Herbstferien in die vom 26. September bis 9. Oktober.

Rübed., den 31. März 1896.

Dr. Jul. Schubring,

Director und Professor.

PA 6552 .B3 C.1
Einleitung zu den auf den 18. u.

Stanford University Libraries



3 6105 037 353 880